

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Jernruf:

Tagblatt Nr. 9631.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 24 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 28 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 30 R.-Pfg. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärtige Anzeigen 30 R.-Pfg., Brief-Klammern 60 R.-Pfg., auswärtige Klammern 80 R.-Pfg. für die einpaltige Anzeigenseite oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 260.

Montag, 7. November 1927.

75. Jahrgang.

Die Auseinandersetzung mit dem Reparationsagenten.

Zwei Theorien.

Der Öffentlichkeit werden nunmehr zwei umfassende Schriftstücke mit ihren Begleitschreiben zur Kenntnis gebracht, die unter dem Datum vom 20. Oktober und vom 5. November zwischen dem Generalagenten für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, und der Reichsregierung ausgetauscht worden sind. Die Absicht, diesen Schriftwechsel zu veröffentlichen, bestand ursprünglich nicht. Die Veröffentlichung ist aber durch verwirrende und entstellende Nachrichten im In- und Auslande erzwungen worden. Und es ist vielleicht gerade vom Standpunkt der ausländischen Beurteilung dieses Vorganges wünschenswert, daß sich ein Zwang in dieser Richtung ausgewirkt hat.

Denn eine aufmerksame Überprüfung der beiden Denkschriften und vor allem der Begleitschreiben, mit denen die verantwortlichen Stellen sich gegenseitig diese Meinungsäußerungen zugestellt haben, scheint uns notwendig zu der Schlussfolgerung zu führen, daß hier keineswegs um eine politische Differenz gerungen wird, in der auf der einen Seite etwa Mißtrauen in die redliche Absicht zur Anwendung aller denkbaren und tragbaren Mittel gesetzt würde, den Verpflichtungen aus dem Londoner Abkommen vom 30. August 1924 gerecht zu werden, und in der auf anderer Seite etwa eine unbedingte, doktrinaire oder für die Wohlfahrt des deutschen Volkes nicht hinreichend besorgte Kritik am Werke wäre. Schon das große Maß der Übereinstimmung mit einer Reihe der von Parker Gilbert geäußerten Besorgnisse oder Bedenken, die von deutscher Seite in der Antwort-Denkschrift zum Ausdruck gebracht wird, hebt diesen Schriftwechsel aus der Atmosphäre beiderseitiger Rechtsbehauptungen weit hinaus. Was hier, übrigens in Fortsetzung und als Zwischenstadium eines regelmäßigen mündlichen Gedankenaustauschs, zu Papier gebracht worden ist, das ist im wesentlichen eine theoretische Auseinandersetzung über die beiden Auffassungen zu der möglichen und zweckmäßigen wirtschaftspolitischen und finanziellen Wiederaufbauarbeit an einer in geschichtlich beispiellosem Ausmaß zerstörten Volkswirtschaft einer modernen Großmacht. Und die Anschauungsdifferenzen, die neben der weitgehend gefundenen Übereinstimmung noch obwalten, sind, das muß besonders betont werden, nicht etwa spezifisch-deutsche und spezifisch-ausländische, sondern vielmehr zwei Theorien, die auch in Deutschland selbst Anhänger und Gegner haben.

Obwohl diese Bezeichnungen keineswegs die Auffassungsmöglichkeit erschöpfend umschreiben, könnte man die eine etwa die Auffüllungstheorie, die andere die Erparnistheorie nennen. Die erstere erwartet von einer Stärkung der Betriebsmittel, wenn auch in weitem Ausmaß mit Hilfe ausländischer Anleihen, und von einer Hebung der Kaufkraft, wenn auch um den Preis budgetärer Lasten, eine Fortdauer und Steigerung der wirtschaftlichen Konjunktur, in der sich der bisherige Aufstiegsabgezeichnet. Und von den Ergebnissen der Konjunktur die vermehrte Fähigkeit zur Erfüllung der Dawes-Verpflichtungen. Die andere befürchtet Rückschlüsse, denen eine stärker verschuldete und belastete Finanzwirtschaft nicht gewachsen sein könnte, und davon ein Verfall gegenüber den erwähnten Verpflichtungen. Aber dieser Auseinandersetzung, die bis auf die Übereinstimmung in diesen Einzelfragen dem vorliegenden Denkschriften-Austausch zugrunde liegt, stellt schon deshalb keinen politischen Gegenpart dar, weil beide Auffassungen nationalökonomisch und weltwirtschaftlich begründet sind und weil beide noch niemals Gelegenheit zur konkreten Erprobung an einem solchen Objekt gehabt haben. Deshalb ist als das politisch Entscheidende festzuhalten die Atmosphäre, die für den beiderseitigen guten Willen Gewähr bietet.

Es ist immer schmerzhaft für ein großes Volk, wie das deutsche, seine ganzen Finanzen zum Gegenstand internationaler Unterhaltungen gemacht zu sehen. Aber das ist eine Folge des Krieges, nicht des Dawes-Plans, wie ein Rückblick auf den Versailler Vertrag und auf die Möglichkeiten zeigt, die seine Reparationsbestimmungen den Auslegungsmöglichkeiten einzelner geboten haben. Das Dawes-Abkommen hat jedenfalls gerade insofern die in es gesetzten Erwartungen nicht enttäuscht, als es bisher und auch in diesem Zusammenhang die Funktion wirtschaftlicher Fragen einer ausschließlich wirtschaftlichen Betrachtungsweise unterwarf. Und es ist schließlich angebracht, in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß die Finanzlage der am Kriege beteiligten Mächte keineswegs nur im Falle Deutschland, sondern ziemlich allgemein einer unüberwundenen Beleuchtung unterworfen wird, so daß also zum Beispiel auch in Frankreich die Finanzpolitik in hohem Maße Funktion der auswärtigen Politik gewor-

den ist. Wenn aus dieser öffentlichen Diskussion auf sachlicher Grundlage und in konstantem Geist eine Klärung einzelner Fragen von entscheidender Bedeutung für Deutschland und der Welt entspringt, wird das nicht nur sachlich von Vorteil sein, sondern auch dazu beitragen, die in jüngster Zeit laut gewordenen Irrmeinungen über die beiderseitige Loyalität zu beseitigen.

Notwendige Sparmassnahmen.

aus Berlin, 7. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Inhalt der beiden Reparationsdenkschriften wird naturgemäß in politischen Kreisen eifrig erörtert, wie auch die Presse diesen Dokumenten volle Aufmerksamkeit widmet. Man erkennt nirgends, daß sich das Reparationsproblem, das sehr stark in den Hintergrund getreten war, mit den wachsenden Dawes-Lasten wieder stärker fühlbar machen wird, sind doch die beiden Denkschriften auch allzu sehr geeignet, dem deutschen Volk den ganzen Ernst des Reparationsproblems vor Augen zu führen. Dabei wird man die Berechtigung einer Reihe von Feststellungen des Reparationsagenten keineswegs verkennen können, wie sich ja auch die Reichsregierung der Beweisführung Parker Gilberts nicht in allen Punkten verschließt, sondern vielmehr hinsichtlich der Sparmassnahmen bei den Ausgaben des Reiches sehr bestimmte Zusagen macht. Die Meinungen über die Denkschriften gehen vielfach auseinander. Im allgemeinen kann man jedoch feststellen, daß Parker Gilbert keineswegs eine schlechte Presse hat. Auch der Blätter der Regierungskoalition stellen fest, daß ein Teil seiner Ausführungen sehr berechtigt ist, und die „D. N. Z.“ beispielsweise betont, daß die Mehrheit des deutschen Volkes mit dem Agenten und mit der Reichsregierung der Auffassung sei, daß es

im öffentlichen Finanzwesen außerordentlich viel zu vereinfachen

und zu bessern gäbe. Allerdings setzt das Blatt hinzu, daß man uns Zeit lassen müsse, die enormen Schwierigkeiten, die dem entgegenstehen, zu meistern. Nun ist es gewiß richtig, daß ein so schwieriges Problem, wie die Verwaltungsreform, nicht von heute auf morgen gelöst werden kann. Nur will uns scheinen, als ob man zu langsam und bedächtig vorgehe, wobei man sich der Gefahr aussetzt, daß wir in unseren Entschlüssen schließlich nicht mehr frei bleiben, sondern von unseren Gläubigern die nötigen Maßnahmen diktiert bekommen. Gewiß ist ein Schritt nach vorn getan mit dem Aufgehen des preussischen Verwaltungsgerichtes in das zu schaffende Reichsverwaltungsgericht. Aber auf der anderen Seite muß man die Tatsache verzeichnen, daß die vor Monatsfrist von der Reichsregierung und den Ländern vereinbarte Sonderkonferenz, auf der das

Verhältnis zwischen Reich und Ländern

behandelt werden soll, erst anfangs des kommenden Jahres stattfinden dürfte, ein Zeichen, wie langsam man in diesen Dingen vorankommt.

Aber diese Frage wird voraussichtlich noch öfters zu sprechen sein, denn der Denkschriftenaustausch bedeutet keinen Abschluß der Verhandlungen mit dem Reparationsagenten, vielmehr werden die Besprechungen fortgesetzt, wobei die Denkschrift erkennen läßt, daß in einigen Punkten die Ansichten der Reichsregierung und des Reparationsagenten sehr erheblich voneinander abweichen. Man wird hoffen müssen, daß sich die Verhandlungen mit Parker Gilbert in Zukunft besser abwickeln, als das in letzter Zeit offenbar der Fall gewesen ist. Es ist charakteristisch, daß der Finanzminister, der bekanntlich dem Zentrum angehört, eigentlich nur noch dem Organ des Zentrums, der „Germania“, voll gedeutet wird, während die „Tägl. Rundschau“, die dem Außenminister nahesteht, die Ansicht vertritt, der ganze Denkschriftenaustausch wäre gar nicht nötig gewesen, wenn man

die Taktik der leichten Hand

und die geschäftliche Verhandlungsform angewandt hätte. Das ist eine Meinung, die wohl kaum widerlegt werden kann. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß sich die Reichsregierung in den allerersten Tagen sehr eingehend mit der Frage beschäftigt wird, was getan werden kann, um den Verkehr mit dem Reparationsagenten zu erleichtern, zumal die Verhandlungen im Kabinett über die zu schaffende Reparationssonderstelle noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Herr Dr. Köhler wird durch einen Blick in die Sonntagspresse belehrt worden sein, daß er zwar nicht nur dank der unglaublich ungeschickten Pressepolitik in der Denkschriftenfrage außerordentlich wenig Freunde hat, sondern, daß man vielmehr fast überall auch seine Leistungen recht kritisch betrachtet.

Das Memorandum Parker Gilberts

Berlin, 5. Nov. Das heute veröffentlichte Memorandum des Generalagenten für Reparationszahlungen enthält auf 28 Schreibmaschinenseiten eine längere Einleitung, drei getrennte Kapitel über die Finanzpolitik des Reiches, des Finanzwesens der Länder und Gemeinden, die Kredit- und Währungspolitik und eine Schlussbetrachtung.

In einleitenden Worten wird von dem Ziel der deutschen Wirtschaftspolitik ausgehend die Notwendigkeit der Kapitalbildung betont, wozu gesunde Finanzen von äußerster Wichtigkeit seien. Parker Gilbert erklärt, er nehme dabei vom Standpunkt der Durchführung des Sachverständigenplanes die wiederholten Zusicherungen der Reichsregierung zur Erfüllung der von ihr übernommenen Verpflichtungen, alles in ihrer Macht stehende zu tun, zum vollen Wert an. Von grundlegender Wichtigkeit sei es, daß die Reichsregierung eine

faire Erprobung des Planes

gestatte und daß sie während dieser Probe in der Führung ihrer Angelegenheiten Vorsicht walten lasse. Das steigende Niveau der öffentlichen Ausgaben lege bereits fest dem Wirtschaftsleben einen künstlichen Antriebszug und drage, die wesentliche Stabilität des öffentlichen Finanzwesens zu untergraben. Lasse man diese Tendenz ungehemmt fortgewähren, so sei es so gut wie sicher, daß die Folgen in ernsthaftem wirtschaftlichen Rückschlag und in einer heftigen Erschütterung des deutschen Festes im In- und Ausland bestehen werden. Abhilfe könne in erster Linie dadurch geschaffen werden, daß ein Regime strikter Sparsamkeit und ordneter öffentlicher Finanzen angewandt werde.

Im ersten Kapitel über die Finanzpolitik des Reiches wird vor allem die

steigende Tendenz der Gesamtausgaben

behandelt, die sich für das laufende Rechnungsjahr auf 9130 Millionen Reichsmark belaufen gegenüber einem Ausgaben-voranschlag in Höhe von 8543 Millionen Reichsmark im abgelaufenen Rechnungsjahr und tatsächlichen Ausgaben von 7444 Millionen Reichsmark im Jahre 1925/26. Die Steigerung wird zunächst zurückgeführt auf die mit der Vinaus-schiebung des endgültigen Finanzausgleichs verknüpften erhöhten Garantieleistungen des Reiches gegenüber den Ländern und Gemeinden. Ferner wird die geplante Gehaltserhöhung erwähnt, die nach den Regierungsvorschlägen in einer Form erfolge, bei der die höchste Wahrscheinlichkeit bestehe, daß sie für die allgemeine Wirtschaft im Reich ernste Folgerückschläge zeitigen werde. Außerdem werden schließlich die Entwürfe des Kriegsschadensschuldenfestes und des

Reichsschuldenfestes

ermahnt. Der erste Entwurf sehe offenbar Ausgaben von 1000 Millionen Reichsmark vor, während man sich anscheinend um die finanzielle Auswirkung des Reichsschuldenfestes trotz der Warnungen von Ländern und Gemeinden bisher wenig gekümmert habe. Auch hier habe der Generalagent sein Urteil über irgend eine der neuen Vorlagen, eingeln und für sich genommen, zu fällen. Aber die Freiheit der Reichsregierung in bezug auf Aufstellung und Handhabung des Haushaltsplanes schließe eine Verantwortlichkeit für die natürlichen und wahrscheinlichen Auswirkungen ihrer Handlungen ein, für die der Generalagent vier Kategorien aufzählt:

1. Gefährdung der Stabilität des Reichshaushaltes.
2. wachsende Forderungen der Länder.
3. in steigendem Maße ungesundes öffentliches Finanzwesen infolge des Fehlens einer tatsächlichen Kontrolle über öffentliche Geldausgaben und öffentliche Anleihen.
4. gesteigerte Produktionskosten, Preise, Lebenshaltung, Gehaltssteigerungen im allgemeinen Wirtschaftsleben, erhöhte Eisenbahntarife usw.

Offensichtlich wohnt allen diesen Entwicklungen die Tendenz inne, die Kosten der Erzeugung zu steigern und dergestalt die Fähigkeit der deutschen Wirtschaft, in den Wettbewerben auf möglichst hohe Exporte einzutreten, zu verringern.

Im zweiten Kapitel werden besonders die umfangreichen In- und Auslandsanleihen

der Länder und Kommunen untersucht. Hingewiesen wird insbesondere darauf, daß die Auslandsanleihen 1,6 Milliarden betragen und damit die Höhe der Kredite von Handel und Industrie erreichen. Die Abhilfe sieht der Generalagent auch hier in der Beschränkung der Ausgaben auf ein Mindestmaß. Dringend nötig sei deshalb eine neue und wirklich wirksame Kontrolle. Die entsprechende Ankündigung der Reichsregierung vom 7. Oktober dieses Jahres sei außerordentlich zu begrüßen, aber es sei von äußerster Wichtigkeit, daß das Reich dabei die aufrichtige und verständnisvolle Unterstützung der Länder finde. Im dritten Kapitel werden die störenden Einflüsse gegen die Kredit- und Währungspolitik der Reichsbank erörtert und betont, daß die finanziellen Operationen des Reiches, der Länder und der Gemeinden eine gesonderte Kreditpolitik darstellen, die heute im Gegensatz zu der Kreditpolitik der Reichsbank ausgeübt werde. Das Ergebnis dieser verschiedenen Politik liege in der Richtung der Expansion, die sich im September besonders fühlbar machte und den Gesamtumfang des Reichsbankkredits sowie den Gesamtumfang der deutschen Zahlungsmittel auf den Höchststand seit der Stabilisierung gebracht habe. Während der ersten fünf Monate des Jahres hätten die Gold- und Devisenbestände der Reichsbank um

zirka eine Million Reichsmark abgenommen, während ihr...

Bei einer ungehemmten Auswirkung aller dieser Tendenzen...

Zum Schluß seiner Denkschrift spricht der Generalagent die Hoffnung aus...

Die Antwort der Reichsregierung.

Die Antwort der Reichsregierung behandelt ebenso wie das Memorandum...

Die Reichsregierung betrachtet es mit dem Generalagenten als Ziel ihrer Wirtschaftspolitik...

Nahrungsmittelbedarf auf ausländische Erzeugnisse angewiesen

ist. Das Ziel der Wirtschaftspolitik muß bleiben, von beiden Seiten der Handelsbilanz her auf eine Verminderung ihrer...

Reuordnung des internationalen Handels.

an der mitzumachen die Reichsregierung jederzeit bereit gewesen ist. Noch mehr hängt das ab von der Öffnung der...

Die Reichsregierung stellt den Gedanken voran, daß die Rückkehr zur normalen öffentlichen Finanzgebarung Klarheit über die sich für die öffentlichen Körperschaften ergebenden...

Die gesamten Kriegsschulden Deutschlands.

d. h. die Entschuldigungsverpflichtungen einschließlich sämtlicher inneren Verbindlichkeiten, die das Reich als unmittelbare Kriegsschulden...

Die Reichsregierung steht mit dem Generalagenten auf dem Standpunkt, daß die Aufnahme von innern und äußern Anleihen zu Verwaltungszwecken...

Endgültigen Finanzausgleich

auf der Grundlage einer noch nicht rationalisierten Volkswirtschaft von schwer abschätzbarer Leistungsfähigkeit aufzubauen...

Schwankungen der Wirtschaftsverhältnisse am wenigsten be...

Die für die Besoldungsreform

erforderlichen Mittel sind nicht unwesentlich geringer, als in der Öffentlichkeit angenommen wird. Von rund 300 Millionen...

Der Gesetzentwurf über die Liquidationsgeschädigten ist eine unmittelbare Wirkung des Vertrags von Versailles. Artikel 237 I hat die Liquidationsländer...

Die Kosten des vorgeschlagenen Schulgesetzes

spielen in der nächsten Zukunft überhaupt keine Rolle. Das Gesetz bringt die Lösung von Fragen, die mit der Kultur-

Die Antwort schließt mit dem Hinweis, daß es das oberste Bestreben der Reichsregierung bleibt, die fundamentele Voraussetzung des Sachverständigenplans festzuhalten...

Georg Bernhard demokratischer Spitzenkandidat in Potsdam I.

Berlin, 7. Nov. Auf dem gestrigen Parteitag der Demokratischen Partei für den Wahlkreis Potsdam I wurde...

Kultusminister Dr. Becker für den Einheitsstaat.

Die staatsrechtliche Neugestaltung.

Berlin, 6. Nov. Die Hochschule für Politik beging heute ihren Jahrestag durch eine Feier im Saal der Staatsakademie. Kultusminister Dr. Becker sprach über...

Zurzeit glaubt unser Volk noch, daß ihm die Wahl bleibe zwischen Föderalismus und Unitarismus. Wir werden ein Einheitsstaat sein oder nicht mehr sein oder wenigstens nichts mehr sein...

Der Sitz der Landesarbeitsämter. Einrichtung von Zweigstellen und Fachstellen.

Berlin, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: Die seit vielen Wochen schwebenden Auseinandersetzungen über die Abgrenzung von Landesarbeitsämtern...

Table with 2 columns: Landesarbeitsamt, mit dem Sitz in Königsberg. Lists various provinces and their corresponding cities.

Bei der Abgrenzung sind Verwaltungsgrenzen überschritten und wirtschaftlich zusammenhängende Gebiete vereinigt worden, ohne Rücksicht auf ihre verwaltungsmäßige Verbundenheit...

Pfarrer Korell fordert den Anschluß Hessens an Preußen.

Siegen, 6. Nov. Reichstagsabgeordneter Pfarrer Korell, der als demokratischer Spitzenkandidat für die hessische Landtagswahl kandidiert, hielt gestern abend in Siegen eine bedeutende Rede...

Siegen, 6. Nov. Reichstagsabgeordneter Pfarrer Korell, der als demokratischer Spitzenkandidat für die hessische Landtagswahl kandidiert, hielt gestern abend in Siegen eine bedeutende Rede...

Die Beratung des Schulgesetzentwurfs.

Berlin, 5. Nov. Der Bildungsausschuss des Reichstags... Beschl. 5. Nov. Der Bildungsausschuss des Reichstags...

Die Strafrechtsreform.

Berlin, 5. Nov. Der Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform... Beschl. 5. Nov. Der Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform...

Die Kommunalwahlen in Oldenburg.

Oldenburg, 7. Nov. (Fig. Drahtbericht.) In den meisten oldenburgischen Städten und Landgemeinden...

Prittviß beim Reichspräsidenten.

Berlin, 5. Nov. Der Botschaftsrat Dr. v. Prittviß und Caffron ist heute zum deutschen Botschafter in Washington ernannt worden.

Der Nachfolger des Botschaftsrats v. Prittviß.

Berlin, 7. Nov. (Fig. Drahtbericht.) In diplomatischen Kreisen werden als Nachfolger des Botschaftsrats v. Prittviß in Rom der bisherige Generalkonsul in Genf Ajchmann und der Legationsrat v. Nolke...

Aus Kunst und Leben.

* Vom Geburtsort des Römisch-Germanischen Zentral-Museums in Mainz. Die Geschenke, die dem Römisch-Germanischen Zentral-Museum in Mainz zum 75jährigen Jubiläum dargebracht wurden...

Verhandlungsbereitschaft der polnischen Regierung.

Warschau, 6. Nov. Ministerpräsident Dr. Bartel gab gestern vor Vertretern der Warschauer Presse, die seiner Einladung in das Ministerratspräsidium gefolgt waren, im Namen der polnischen Regierung folgende Erklärung ab:

Die polnische Regierung erklärt, befestigt von dem guten Willen und dem Wunsche, normale Handelsbeziehungen mit Deutschland herzustellen, und geleitet von den wohlverstandenen beiderseitigen Wirtschaftsinteressen ihre Bereitwilligkeit, mit Deutschland einen Handelsvertrag abzuschließen, der auf den Grundlagen der europäischen Handelsverträge aufbaut ist.

Nach Verlesung dieser Erklärung gab Minister Dr. Bartel und Handelsminister Dr. Kwiattkowski, der der Konferenz beizuhörte, Antwort auf verschiedene Fragen der Journalisten.

Der Minister berührte auch dann die Fragen der Zollvalorisation und stellte fest, daß die Ausarbeitung eines neuen Zolltarifs noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werde.

Vor der Beilegung des Eisenbahnkonflikts in der Tschechoslowakei.

Prag, 7. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Der Konflikt der tschechischen Eisenbahner mit dem Eisenbahnministerium scheint unmittelbar vor der Beilegung zu stehen. Aus dem Umstand, daß die für heute vorgegebene Veröffentlichung des Eisenbahnvollzugsausschusses unterblieben ist, wird geschlossen, daß die Intervention der sozialistischen Eisenbahner beim Eisenbahnminister Erfolg gehabt hat, und daß die Grundlage für eine Verständigung gefunden wurde.

Wiederaufstellung des Denkmals Friedrichs des Großen in Washington.

New York, 6. Nov. Wie die „Associated Press“ aus Washington berichtet, erwägt das Kriegsdepartement die Wiederaufstellung der Statue Friedrichs des Großen vor der Kriegsakademie. Das Denkmal war kurz vor dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten zum Schutz gegen Vandalismus in einem Keller untergebracht worden.

Neue Hinrichtungen in Mexiko.

Mexiko, 6. Nov. General Arnulfo Gomez, früherer Präsidentschaftskandidat, und vier Offiziere sind nach kurzem Gefecht bei Teocelo in der Nähe von Veracruz gefangen genommen und hingerichtet worden. Wie aus Laredo (Texas) gemeldet wird, befindet sich unter den mit General Gomez Hingerichteten auch General Hector Alimada, der seinerzeit die Meuterei eines Teiles der Garnison in Mexiko geleitet hat.

Die Zehnjahrfeier der Oktober-Revolution in Rußland.

Moskau, 6. Nov. (Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.) Die Feier des Zehnjahrestages der Oktoberrevolution begann mit einer Festkündigung der Moskauer Sowjets unter Teilnahme der Regierungsmitglieder und ausländischen Delegationen in dem festlich geschmückten Großen Theater. Auf der Bühne war auf einem Podest die Büste Lenins unter einem leuchtenden roten Stern aufgestellt. Um das Podest stand eine Ehrenwache mit Bannern. Unter den Ehrengästen sah man greise Teilnehmer der Pariser Kommune und hervorragende Führer der internationalen Revolutionsbewegung.

Die Presse veröffentlicht einen vom Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale anlässlich des 10. Jahrestages der Oktoberrevolution erlassenen Aufruf. Der Aufruf zählt die Leistungen der Sowjetunion in den verfloßenen zehn Jahren auf und spricht von der Gefahr eines neuen Anarichs auf die Sowjetunion. Er erklärt dabei: „Das Weltproletariat, die Unterdrückten und Ausgebeuteten der ganzen Welt müssen die Sowjetunion und die Chinarrevolution in der drohenden Stunde eines herausziehenden Krieges verteidigen.“

Vom Zentraler Exekutivkomitee und dem Rat der Volkskommissare wurden zwei Erlasse veröffentlicht, durch die die Schulden der Bauernschaft für Darlehen, die infolge der Missernte im Haushaltsjahr 1924/25 gewährt wurden, annulliert sowie alle mit Steuern zusammenhängenden rückständigen Geldstrafen den Mitgliedern der unbemittelten Bevölkerungsschichten erlassen werden.

Bankett zu Ehren des Botschafters Brodorski-Ranau.

Moskau, 5. Nov. Anlässlich der 5. Wiederkehr des Jahrestages der Akreditierung des deutschen Botschafters, Graf Brodorski-Ranau, gab der Volkskommissar Tschitscherin ein Bankett. Im Verlaufe des Diners hielten Tschitscherin und Graf Brodorski-Ranau herzliche Ansprachen. Vom Staatspräsidenten Kalinin war ein Schreiben an den Botschafter eingegangen, in welchem in anerkennenden Worten der Verdienste Brodorski-Ranaus gedacht wird.

Kommunisten-Demonstration im Lustgarten.

Berlin, 6. Nov. Die Kommunisten veranstalteten heute nachmittags anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Sowjetrepublik eine Demonstration im Lustgarten, wo von zahlreichen Stellen aus mehrere Redner zum Zusammenschluss des Proletariats gegen Kapitalismus und Sozialdemokratie aufforderten und zur Errichtung einer proletarischen Diktatur in Deutschland aufriefen. Beim Anmarsch eines Demonstrationszuges aus Schöneberg war es in der Vorstraße zu einem Zusammenstoß gekommen, so daß schließlich unter Anwendung des Gummiknüppels die Ordnung wiederhergestellt werden mußte. Zwei Demonstranten trugen dabei leichte Verletzungen davon. Zwei weitere, darunter eine Frau, wurden festgenommen.

sch in Wirtschaft und Verwaltung an die Vorbildung des Nachwuchses gestellt würde, sei das Gegenteil einer Rationalisierung und bedeute eine finanzielle Belastung, die unserer wirtschaftlichen Lage durchaus nicht entspreche. Die Universitäten stemmten sich als Letzte gegen den Bildungsdrang, sie mühten aber vergeblich, daß ein solcher Bildungsdrang Ziel und Befriedigung auf dem richtigen Wege finde.

* Der Schreier im Orchester. Ein amerikanischer Komponist, der zu den kühnsten Meistern der modernen Musik gehört, hat kürzlich durch das Londoner Sinfonie-Orchester eine Sinfonie aufführen lassen, die an Rastophonen und grotesken Tonfolgen das Menschenmögliche leistete. Unter dem Aufgebot von Instrumenten, die dieses Klangchaos hervorbrachten, befand sich auch ein noch niemals verwendetes Orchesterinstrument: ein Schreier. Der Komponist brauchte nämlich gleichsam als Gipfel seines Tongemäldes einen menschlichen Schrei, der wie ein Geistesruf über das Orchester mit großer Wildheit dahinfährt. Der Komponist zerbrach sich vergebens den Kopf, wie er diesen Ton hervorbringen sollte; kein Instrument war dafür geeignet. Während er so in tiefem Stinnen war, fuhr er plötzlich mit einem Freudenstrei auf; er hatte von der Küche einen Laut gehört, der die Sehnsucht seiner Träume verwirklichte. Er stürzte hinaus und fand dort seinen Kammerdiener, der sich am Feuer die Hand verbrannt und seinem Schmerz durch diesen Laut Ausdruck verleihen hatte. Sofort schwang er den Diener, den Schrei noch einmal auszustößen, umarmte ihn vor Begeisterung und verlor sich in eine große Belohnung, wenn er den gleichen Schmerzensstrei bei der Aufführung seiner Sinfonie hören lassen würde. Der so zum „Schreier“ avancierte Diener hat bei der Aufführung in London seine Sache so vortrefflich gemacht, daß das Publikum der Queen's Hall dadurch zu besonderer Begeisterung hingerrissen wurde.

Der Schreier im Orchester. Ein amerikanischer Komponist, der zu den kühnsten Meistern der modernen Musik gehört, hat kürzlich durch das Londoner Sinfonie-Orchester eine Sinfonie aufführen lassen, die an Rastophonen und grotesken Tonfolgen das Menschenmögliche leistete. Unter dem Aufgebot von Instrumenten, die dieses Klangchaos hervorbrachten, befand sich auch ein noch niemals verwendetes Orchesterinstrument: ein Schreier. Der Komponist brauchte nämlich gleichsam als Gipfel seines Tongemäldes einen menschlichen Schrei, der wie ein Geistesruf über das Orchester mit großer Wildheit dahinfährt. Der Komponist zerbrach sich vergebens den Kopf, wie er diesen Ton hervorbringen sollte; kein Instrument war dafür geeignet. Während er so in tiefem Stinnen war, fuhr er plötzlich mit einem Freudenstrei auf; er hatte von der Küche einen Laut gehört, der die Sehnsucht seiner Träume verwirklichte. Er stürzte hinaus und fand dort seinen Kammerdiener, der sich am Feuer die Hand verbrannt und seinem Schmerz durch diesen Laut Ausdruck verleihen hatte. Sofort schwang er den Diener, den Schrei noch einmal auszustößen, umarmte ihn vor Begeisterung und verlor sich in eine große Belohnung, wenn er den gleichen Schmerzensstrei bei der Aufführung seiner Sinfonie hören lassen würde. Der so zum „Schreier“ avancierte Diener hat bei der Aufführung in London seine Sache so vortrefflich gemacht, daß das Publikum der Queen's Hall dadurch zu besonderer Begeisterung hingerrissen wurde.

Theater und Literatur. In Prag ist der bekannte tschechische Schriftsteller und Publizist Karl Capek an den Folgen einer Operation im Alter von 47 Jahren gestorben. Capek war einer der bekanntesten jüngeren Dramatiker. Er ist der Verfasser des bekanntesten Stückes „W. U. R.“, das eine Art Zukunftsvision der tschechischen Entwicklung behandelt. — Die Reichsregierung hat dem Deut-

Bronzehelm der späteren Eisenzeit bezeichnet werden, den das Land Hessen stiftete. Im gleichen Schrankeabteil sehen wir weiter die drei hübschen, bemalten Vasen, mit denen sich Wiesbaden zum Feste einstellte, und eine größere Reihe schlichterer Tonwaren, die ein bewährter Gönner, Prof. Knauth in München, darbrachte. Das stattliche Geschenk von 56 festlichen Münzen, bekanntlich von der Stadt Mainz übergeben, erlaubt dem Laienbeschauer nicht nur die Wahrnehmung, daß man schon diese allerersten im Norden der Alpen verwendeten Geldstücke bestimmten Völkern auszusprechen weiß, sondern vermittelt dem aufmerksamen Betrachter auch einen Eindruck von den merkwürdigen Veränderungen, denen die griechischen Münzsorten durch die Hand tschechischer Stempelschneider unterlagen. Neben dem schon erwähnten Museum Rostocker Altertümer begegnen ferner die Württembergische Staatssammlung als Spenderin eines größeren Reliefs die prähistorische Bestattung des Heidengrabens veranschaulichend, das Rastatt-Richard-Rufum in Rott, das einen Abguss des monumentalen Agripapalovics übergab, das Museum Magdeburg, das sich mit Nachformungen jungsteinzeitlicher Gefäße einstellte und das Saalburgenmuseum, dessen wirkungsvolles Fliegerbild die Anlage des berühmten Rathells höchst anschaulich vorführt. Über 2000 R., an deren Stütze die Stadt Berlin, die Provinz Rheinbesen, das württembergische Kultusministerium, der Mainzer Altertumsverein und der historische Verein für Oberpfalz und Regensburg beteiligt sind, hatten der Bewertung. Nicht ausgestellt wurden auch Bücher, Bilder und Abmungen. Es wird manchen Freund der Geschichte prähistorischer Forschung loden, in der Bibliothek des Römisch-Germanischen Zentral-Museums die Photographien zu durchblättern, in denen glänzende Namen aus Lindenschmits Zeit und Bekanntheit Gestalt gewinnen, wie etwa Vich aus Schwaben und Thomen aus Kopenhagen. Begründer der ersten Ordnung nordischer und deutscher Altertümer, Graf Gossadini, der erfolgreiche Ausgräber von Bologna, Lepidus, der große russische Sammler aus Perm und manche andere, die gleich Lindenschmit selbst zu den ehrwürdigsten Erscheinungen der Urgeschichtsforschung gehören.

* Das akademische Studium. Bei der Rektoratsübergabe an der Frankfurter Universität, die am Samstag unter dem üblichen akademischen Gebränge erfolgte, warnte der scheidende Rektor in seinem Rückblick über das von ihm betreute Studienjahr in eindrucksvollen Worten vor einer oberflächlichen Aneignung des deutschen Volkes. Die gegenwärtige überdurchschnittliche Zunahme der Studierenden sei eine Krisenerscheinung. Die Anforderung, die viel-

sch in Wirtschaft und Verwaltung an die Vorbildung des Nachwuchses gestellt würde, sei das Gegenteil einer Rationalisierung und bedeute eine finanzielle Belastung, die unserer wirtschaftlichen Lage durchaus nicht entspreche. Die Universitäten stemmten sich als Letzte gegen den Bildungsdrang, sie mühten aber vergeblich, daß ein solcher Bildungsdrang Ziel und Befriedigung auf dem richtigen Wege finde.

* Der Schreier im Orchester. Ein amerikanischer Komponist, der zu den kühnsten Meistern der modernen Musik gehört, hat kürzlich durch das Londoner Sinfonie-Orchester eine Sinfonie aufführen lassen, die an Rastophonen und grotesken Tonfolgen das Menschenmögliche leistete. Unter dem Aufgebot von Instrumenten, die dieses Klangchaos hervorbrachten, befand sich auch ein noch niemals verwendetes Orchesterinstrument: ein Schreier. Der Komponist brauchte nämlich gleichsam als Gipfel seines Tongemäldes einen menschlichen Schrei, der wie ein Geistesruf über das Orchester mit großer Wildheit dahinfährt. Der Komponist zerbrach sich vergebens den Kopf, wie er diesen Ton hervorbringen sollte; kein Instrument war dafür geeignet. Während er so in tiefem Stinnen war, fuhr er plötzlich mit einem Freudenstrei auf; er hatte von der Küche einen Laut gehört, der die Sehnsucht seiner Träume verwirklichte. Er stürzte hinaus und fand dort seinen Kammerdiener, der sich am Feuer die Hand verbrannt und seinem Schmerz durch diesen Laut Ausdruck verleihen hatte. Sofort schwang er den Diener, den Schrei noch einmal auszustößen, umarmte ihn vor Begeisterung und verlor sich in eine große Belohnung, wenn er den gleichen Schmerzensstrei bei der Aufführung seiner Sinfonie hören lassen würde. Der so zum „Schreier“ avancierte Diener hat bei der Aufführung in London seine Sache so vortrefflich gemacht, daß das Publikum der Queen's Hall dadurch zu besonderer Begeisterung hingerrissen wurde.

Theater und Literatur. In Prag ist der bekannte tschechische Schriftsteller und Publizist Karl Capek an den Folgen einer Operation im Alter von 47 Jahren gestorben. Capek war einer der bekanntesten jüngeren Dramatiker. Er ist der Verfasser des bekanntesten Stückes „W. U. R.“, das eine Art Zukunftsvision der tschechischen Entwicklung behandelt. — Die Reichsregierung hat dem Deut-

Wiesbadener Nachrichten.

Verbandstag der Kraftomnibus- und Rundfahrt-Unternehmungen Deutschlands in Wiesbaden.

Der Verband der Kraftomnibus- und Rundfahrt-Unternehmungen Deutschlands (E. V.), Sitz Heidelberg, hält vom 5. bis 9. November in Wiesbaden seinen diesjährigen Verbandstag ab. Die Tagung begann am Samstag mit einer Sitzung des engeren Vorstandes und einem Empfang der auswärtigen Gäste im Hotel „Metropol“.

Am Sonntagvormittag schlossen sich an gleicher Stelle Vorstandssitzungen an. Nachmittags 2.30 Uhr begann im Pavillonssaal des Kurhauses die eigentliche Tagung durch eine öffentliche Eröffnungsversammlung der Verbandstagung unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Biller.

Die Tagung, an der die Vertreter der Kraftomnibus- und Rundfahrt-Unternehmungen Deutschlands teilnahmen, wurde von der Stadt Wiesbaden, der Regierung und den deutschen Landkreistagen, Direktor Fels für das Ortskomitee von Wiesbaden, Präsident Müller für die Deutschen Verkehrsvereine als deren Präsident, Direktor Siegmund für den Kraftverkehrsverband, Direktor Reumann für die deutsche Luthiania, Herr Flint als Vertreter der Stadt Danzig, dann folgten drei wissenschaftliche Vorträge.

Das Gesetz vom 19. August 1925, das für die Unternehmer von Kraftfahrzeugen die Genehmigung der obersten Landesbehörden vorseht, enthält keine klaren Bestimmungen. Die Lage ist vorwiegend als früher. Der Verkehrsausschuss beim Industrie- und Handelsrat hat schon eine Entschliessung gefasst, das kein Schutz für Post-, Reichsbahn und öffentliche Verkehrsunternehmen gegenüber den privaten erfolgen darf.

reisenfabriken (Berlin) berichtete nunmehr über: „Der deutsche Kiesel-Luftreifen, seine Erzeugung und Behandlung“. Die Verarbeitung des Kieselgums bis zum Kiesel-Luftreifen, bzw. die Entwicklung vom Eisen- zum Kieselgummi, zum Kiesel-Luftdruckreifen stellte er ausführlich dar.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Kühlen und unbeständig mit einzelnen Regenfällen. Der Großhandelsindex: Die auf den Stichtag des 2. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes war mit 139,3 gegenüber der Vorwoche (139,4) nahezu unverändert.

Neueinteilung der Arbeitsnachweisbezirke. Nach dem Beschluß des Verwaltungsausschusses beim Landesarbeitsamt in Frankfurt a. M. umfaßt künftig das Arbeitsamt Wiesbaden die Kreise Wiesbaden-Stadt und -Land mit Ausnahme der Gemeinden Eddersheim, Flörsheim, Wüder, Massenheim, Driedenbergen und Weilbach.

Wahl der Vertrauens- und Ersatzmänner zur Angestelltenversicherung für den Stadtkreis Wiesbaden findet am Sonntag, den 13. November 1927, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, statt. Wahllokale sind: a) Für Alt-Wiesbaden einschl. Sonnenberg; b) für die Stadtteile Biebrich und Schierstein die dortigen Rathhäuser.

Bestirke. Am vergangenen Sonntag fand im Gemeindefeierhaus, Steingasse 9, der erste Gemeindefeierabend dieses Winters für die Bestirke statt. Herr Pfarrer Diehl begrüßte die Erschienenen. Herr Pfarrer Holz hielt einen Vortrag über „Volkskirche und kirchliche Sitten“.

Bestirke. Am vergangenen Sonntag fand im Gemeindefeierhaus, Steingasse 9, der erste Gemeindefeierabend dieses Winters für die Bestirke statt. Herr Pfarrer Diehl begrüßte die Erschienenen. Herr Pfarrer Holz hielt einen Vortrag über „Volkskirche und kirchliche Sitten“.

zuzuwachsenden als ein Teil der Gegenleistung dem Veräußerungspreis hinzuzurechnen, da angenommen werden muß, daß der Kaufpreis um diesen Betrag ermäßigt worden ist. Diese Last ist unbefristet, tritt erst nur die Höhe des hinzuzurechnenden Betrages.

Änderung der Fernsprechnummern. Das Telegraphenamt weist darauf hin, daß anlässlich der Erweiterung des Selbstanschlusssystems und Einrichtung eines Unteramts in Wiesbaden-Biebrich sämtliche Anschlußnummern der an Wiesbaden und Wiesbaden-Biebrich angeschlossenen Teilnehmer im Februar nächsten Jahres geändert werden müssen.

Die Volkrecht-Partei veranstaltete in der knapp halb besetzten Aula des Museums 2 am Samstagabend eine öffentliche Versammlung für alle Kriegs- und Inflationsgeschädigten unter Vorsitz des Herrn Bing (Wiesbaden). Der Reichsvorsitzende der neuen Partei für Volkrecht und Aufwertung, Prof. Bauer (Magdeburg) hielt einen 1 1/2 stündigen Hauptvortrag: „Der Kampf um eine gerechte Aufwertung“.

Ein Volkstheater der Angestellten. Über dieses Thema sprach in einer Mitgliederversammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GdA) Herr Bezirksgeschäftsführer Erich Zimmermann. In einem Rückblick auf die Entstehung der Angestelltenversicherung stellte er fest, daß die Angestellten in Anbetracht ihrer besonderen Berufverhältnisse eine besondere Pensionsversicherung verlangen.

Silberne Hochzeit. Am 9. November feiern der Justizbureauassistent Herrmann Löw und Frau Anna, geb. Gude, Ederstraße 2, das Fest der silbernen Hochzeit. Drei Stunden im Wanderland Indien. In der Indischschau, die gegenwärtig im „Bergnügungspalast“ in der Dotsheimer Straße abspielt, wird, fast gleich bei ihrer ersten Vorstellung am Sonntag vor vollbesetztem Hause statt.

Bestirke. Am vergangenen Sonntag fand im Gemeindefeierhaus, Steingasse 9, der erste Gemeindefeierabend dieses Winters für die Bestirke statt. Herr Pfarrer Diehl begrüßte die Erschienenen. Herr Pfarrer Holz hielt einen Vortrag über „Volkskirche und kirchliche Sitten“.

Bestirke. Am vergangenen Sonntag fand im Gemeindefeierhaus, Steingasse 9, der erste Gemeindefeierabend dieses Winters für die Bestirke statt. Herr Pfarrer Diehl begrüßte die Erschienenen. Herr Pfarrer Holz hielt einen Vortrag über „Volkskirche und kirchliche Sitten“.

Die Feier des Evangelischen Bundes wurde gestern nachmittag in der dicht besetzten Ringkirche durch den Gemeindegesang des Ernst-Moritz-Arndtschen Liedes: „Ich weiß, an wen ich glaube“ eröffnet. Es folgte die prächtige Wiedergabe einer Motette für drei Solostimmen, Soloviolen und Orchester (Paul Kraft). Pfarrer Lohmann aus Koblenz-Bassendort, der längere Zeit in Österreich war, schilderte in anschaulicher Weise die Reformation im alten und im neuen Österreich. Landeskirchenrat Mers hielt eine kurze Ansprache. Durch die Aufführung der Kantate Nr. 80: „Eine feste Burg ist unser Gott“ für Soli, Chor, Orgel und Orchester, erlebte die Veranstaltung einen erhebenden Abschluss. Nicht nur der Ring- und Lutherischen Chor, auch alle Solisten (Arma Reuter, Sopran, Toni Alexi, Solovioline, Heinz Dahmen, Tenor, Theo Hannappel, Staatsoper, Bass) leisteten Hervorragendes.

Eigentümer gesucht. Auf Zimmer 21 der Polizeiverwaltung hier befindet sich ein Herrenfahrrad, Marke Opel, Fabr. Nr. 623 998, wovon der Eigentümer nicht bekannt ist. Eigentumsansprüche können auf dem genannten Zimmer geltend gemacht werden.

Schulnachrichten. Ernennungen: Dem Seminarlehrer i. e. R. Wilhelm Engelbert in Dillenburg ist vom 1. November 1927 ab die Rektorstelle an der Uhlenschule in Frankfurt a. M. endgültig übertragen worden. Der Mittelschullehrer Dr. Karl Simon in Frankfurt a. M. ist mit Wirkung vom 1. Mai 1927 ab zum Dozenten an einer staatlichen pädagogischen Akademie ernannt worden.

Anstellungen: Einseitige: Karl Müller, ev., Lehrer, Niederlindbach, 1. 10. 1927; Albert Fritsch, ev., Lehrer, Langenbach bei Kirberg, 1. 10. 1927. Endgültige: Georg Petri, ev., Lehrer, Anspach, 1. 10. 1927; Richard Kleintz, kath., Lehrer, Oberrod, 23. 8. 1927; Hugo Deep, kath., Lehrer, Oberlindbach (Friedrichshagen), 1. 11. 1927. — Vertretungen: Adolf Sandhöfer, ev., Lehrer, von Langenbach nach Edelsberg, 1. 11. 1927; Heinrich Müller, ev., Lehrer, von Weisberg-Löhnsfeld nach Frankfurt a. M., 1. 11. 1927; Karl Dörner, ev., Lehrer, von Marthausen nach Frankfurt a. M., 1. 11. 1927; Karl Wiegand, ev., Lehrer, von Wabellhain nach Dethring, 1. 11. 1927; Erich Vink, ev., Lehrer, von Hirschberg nach Erdbach, 1. 11. 1927. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Karl Weber, Lehrer, Frankfurt a. M., 1. 7. 1927, entlassen auf Antrag; Hildegarde Glania, geb. Mijschid, kath., Lehrerin, Dattensels, entlassen auf Antrag.

Vom Schulfunk. Das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat bestimmt, daß die Frage der Schulfunkbewegung der preussischen Regierung durch Tagungen in Verbindung mit Referenten nähergebracht werden soll; denn es zeigte sich in wachsendem Umfange die Notwendigkeit, die Beziehungen zwischen Rundfunk und Unterrichtswesen enger zu gestalten. Die Lösung hierauf bezüglicher Fragen lassen sich die Ministerien, das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, die Reichsuniversitätskommission, die „Deutsche Welle“, die Rundfunkgesellschaften und der Deutsche Schulfunkverein, E. V., angelegen sein. In Breslau fand erst eine derartige Tagung statt. Sie war mit einer Besichtigung des Breslauer Senders verbunden. Man hofft, daß die Schulfunkbewegungen der „Deutschen Welle“ bald in ganz Deutschland zur Aufnahme kommen, und daß die anderen Länder Deutschlands dem Beispiel des preussischen Unterrichtsministers folgen werden.

Die Bibelbesprechung von Pfarrer Kumpf beginnt Dienstag, den 8. November, nachmittags 6 Uhr, im Gemeindegotteshaus der Marktkirche, Dohleimer Straße 4. Besprochen wird der Brief an die Philipper.

Der Kassauische Altertumsverein veranstaltet auch in diesem Winter wieder eine Reihe von Vorträgen aus dem Gebiet der Geschichte, insbesondere der unserer engeren Heimat. In dem ersten Vortrag wird am Mittwoch, den 9. d. M., abends 8 Uhr, Herr Prälat Dr. Diehl aus Darmstadt über die Reformationen in der Herrschaft Königstein sprechen. Die Vorträge finden im Vortragsaal des Neuen Museums statt. Gäste sind willkommen.

Wiesbadener Vortragsgemeinschaft. Am Mittwoch, den 9. November, abends 8 Uhr, spricht in der Aula des Lyzeums 2 am Boleofas Professor Dr. Oppenheimer über den Sozialismus im Deutschland der Gegenwart. Karten an der Abendkasse.

Deutschnationale Volkspartei. Am Freitag, den 11. November, abends 8 Uhr, spricht im Lyzeum 2 (Boleofas) der Reichstagsabgeordnete v. Vindeimer-Wildau über die derzeitige politische Lage.

Vorbereitete über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Kammerjäger Leo Schützendorf befindet sich auf einer Tournee durch das Rheinland und wird bei dieser Gelegenheit am Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses ein Konzert geben unter Mitwirkung des einheimischen Klaviervirtuosen Cornelius Carniawski. Das Programm enthält: „Fingertochter“ von Schubert und „Lied“, sowie „Resignation“ und „Lied“ von Liszt. Der Komponist Herr Carniawski wird spielen: „Tanz mit Variationen“, Impromptu; Moment musical von Schubert; Don Juan-Fantasie von Fr. Liszt. — Gustav Jacoby gibt am Sonntag, den 13. d. M., im kleinen Saale einen heiteren Abend, worauf heute schon hingewiesen sei.

Vortrag Dr. Ehlermann. Der morgen Dienstag, abends 8 Uhr, im Kasinoaal von den vereinigten Frauvereinen veranstaltete Vortrag des Herrn Dr. Ehlermann über „Frauen und Frauenleben in Amerika“ wird die Stellung der Frau im wirtschaftlichen und kulturellen Leben Amerikas beleuchten. In erster Linie werden auch die modernen Einrichtungen einer amerikanischen Hausführung behandelt werden, die im Hinblick auf die sich auch bei uns geltend machenden Rationalisierungsbestrebungen von besonderer Bedeutung sind.

Berein der Künstler und Kunstfreunde. E. V. Am Mittwoch, den 9. November, wird das Wendling-Quartett, das im Verein Heimatsrechte erworben hat, Brahms, Mozart und Beethoven spielen. Die Wahl der Werke entspricht ganz der im besten Sinne deutschen, wahrhaft klassischen und auf Tiefe und Innerlichkeit gerichteten Vortragsart des in der gesamten Kulturwelt geschätzten Wendling-Quartetts.

Musik- und Vortragsabende.

Konert. Der Wiesbadener Beamtenverein gab am Samstag im Saal des Kasino ein Konzert, in welchem die „Gesangsabteilung“ des Vereins unter Leitung des Herrn D. Höfer mit einer größeren Anzahl von Männerchor-Vierern hervortrat. Die vollständig gehaltenen Nummern von Festsche und Schaus wurden in fleißiger Einübung, korrekt und hübsch nuanciert zum Vortrag gebracht. Die Bearbeitungen wirklicher Volkslieder, wie „Es waren zwei Königskinder“ (von Siebert bearbeitet) und „Gandmännchen“ (von Zander) umfanden unmittelbar und zeigten die „Gesangsabteilung“ gerade nach Seiten einer geschmackvollen musikalischen Ausstattungsweise auf bemerkenswerter Höhe. Doch fand auch

die zum Schluß gesungene Walzerbolle „Ein Sonntag auf der Alm“ von Th. Koschat in ihrer humorvollen frischen Wiedergabe mit Recht allgemeinen Beifall. Die deutliche Textausprache des Chors verdient noch besonders belobt zu werden, und die umsichtige Führung des Dirigenten, Herrn Höfer, tat das ihrige zum Erfolge. Die Mitwirkung des Kammerjägers Herrn Nicola Geisse-Winkel verlich dem Abend eine starke Anziehungskraft. Der allgemein beliebte, treffliche Sänger brachte die große Arie des „Hans Heiling“ aus Marschners gleichnamiger Oper mit machtvollstem Ton und warmherzigem Ausdruck zu Gehör, und fand hernach noch mit einem Lied „Frühling am Rhein“ von D. Höfer fürmischen Beifall. An Instrumentalstücken wurde geboten: das „Klarinetten-Quintett A-Dur“ von Mozart, welches die Herren Kammermusiker D. Wölfer (Klarinette), Risch und Rode (1. und 2. Violine), Fritsch (Viola) und Keller (Cello) technisch präzis und in sorgfältiger Abstimmung zur Wiedergabe brachten. Herr Wölfer spielte außerdem das „Klarinetten-Konzertino“ von Weber virtuos und klangschön und ebenso Herr Rode zwei Violinstücke: „Walzer“ von Brahms und „Böhmischer Tanz“ von Smetana. Daß die überaus zahlreichere Zuhörerschaft auch all diesen zum Teil ausgezeichneten Instrumentalnummern gespannte Aufmerksamkeit zuwandte, verdient um so mehr Achtung — als das Programm für die stark vertretene Jugend mit der Verbeizung abschloß: „Ball. Leitung: Tanzlehrer W. Krumm.“

Aus dem Vereinsleben.

Beim Konzert des Männergesangsvereins „Friede“ am Sonntagabend im Kasino unter der trefflichen Leitung des Ehrenchormeisters Lehrer Robert Becker wurden prächtige choristische Leistungen geboten, die die zahlreichere Zuhörerschaft angenehm unterhalten und erfreuen haben. Die Ausgeglichenheit der einzelnen Stimmgruppen steht auf hoher Stufe. Auch in rhythmischer und malerischer Beziehung lieferte der Chor den wohl gelungenen Beweis seines Könnens mit dem schweren Chor „Sturmerwachen“ von Neumann. Auch die anderen Chöre „Freiheit und Vaterland“ „Abschied“ von Neumann, „Dah Sonne im Herzen“ von Keldorier, „Aristokrat des Weines“, „Ewig liebe Heimat“ von Breu, besonders aber die Volkslieder waren gute Leistungen. Solistisch betätigte sich Frä. Irene Reuter, die Resitatio und Arie von Händel im Part mit Adolf Schlöter (Flöte) sowie einige Schubertlieder mit Jantigkeit und Hingabe sang, daß der Beifall kein Ende nehmen wollte, Adolf Schlöter spielte verschiedene Tonstücke auf seiner Soloflöte mit meisterlichem Können. Begleitet der Sängerin und des Flötisten war Frä. Elise Reuter mit zuverlässiger Gewandtheit.

Das Männerquartett Siebrich beging seine Bannerweihe am Samstag und Sonntag. Das Quartett, das 1905 gegründet wurde, hat sich im Laufe der Jahre unter tüchtiger Führung und Leitung, nicht zuletzt unter seinem jetzigen Ehrenchormeister, Franz Heinrich aus Mainz zu beachtlicher Höhe emporgeschwungen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Herrenkommer in dem Hotel Bellevue, der unter der Leitung des Vorstehenden des Kass. Sängerbundes, G. Hollingshaus, hier, einen glänzenden Verlauf nahm. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr, fand die akademische Feier statt, in deren Mittelpunkt die Weihe der Fahne stand. Nach dem Musikvortrag „Hygiene in Luft“ von Gluck und mit mächtiger Wirkung vorgezungen Chor mit Orchesterbegleitung „Hymne“ von Gähler leitens des feststehenden Vereins, hielt der erste Vorstehende Dillmann die Begrüßungsansprache. Als Ehrengäste waren anwesend: Hofrat Dr. Rauch, als Vertreter des Magistrats, Oberstleutnant Dr. Breiling und Generalmusikdirektor Schürdich als Vertreter des Cäcilienvereins (Wiesbaden), Pflü als Vertreter des Kass. Sängerbundes, Dr. Schweiger, Dr. Fischer von den Kassischen Werken u. a. Sämtliche Herren brachten Grüße und Glückwünsche und fanden warme Worte der Anerkennung für das Wirken des Vereins. Die Festrede hielt Direktor Dr. Schweiger. Nach einem Vortrags von Frä. Reuter folgte die Weihe des Banners. Mit dem Vortrag des Musikstückes „Die Himmel rühmen“ und dem Chor „Morgengruß“ von Orthogonov, fand die Feier ihren Abschluß.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Hochheimer Vorbehalte.

Hochheim, 6. Nov. Zur Reiseinteilung haben Magistrat und Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschlusses einstimmig gefaßt: „Über das Verschwinden des Landkreises Wiesbaden sprechen wir unser tiefstes Bedauern aus und können der Stadt Wiesbaden nicht den Tadel ersparen, daß sie ihr natürliches Hinterland nicht besser verteidigt hat. Da wir unter allen Umständen unsere Selbständigkeit jeder Eingemeindung vorziehen, so beantragen wir die Neubildung eines Landkreises Wiesbaden in anderer Form. Sollte dies nicht möglich sein, so schließen wir uns dem neuen Landkreis Main-Taunus an unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß, wenn die heftige Grenze fällt, wir uns dem neuzubildenden (Kreis) Landkreise um die Mainmündung anschließen können, wofür unsere geographischen und wirtschaftlichen Belange uns hinweisen.“

Die Frankfurter Eingemeindungsverhandlungen.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Die Verhandlungen Frankfurts mit den Nachbargemeinden Höcht und Nied schreiten rüstig voran. Der Wunsch der Höchster auf Beibehaltung einer Bezirksverwaltung bereitet keine besonderen Schwierigkeiten, wohl aber die Durchführung des von Höcht geforderten Kommunalprogramms. Man hofft aber, auch hier bald zu einer Verständigung zu kommen. Etwas schwieriger gestalten sich die Verhandlungen mit Nied, das besondere Vorteile herauszuschlagen will. Der Magistrat von Frankfurt hat nunmehr in einem Anschreiben an Nied eine schnelle Entscheidung gefordert, um nach seiner Zustimmung die Eingemeindung der anderen westlichen und östlichen Vororte Frankfurts weiter voranzubringen zu können.

Die Frauen-Friedenskirche.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Der erste Spatenstich zu der von den katholischen Frauen Deutschlands gestifteten Frauen-Friedenskirche auf einer weit die Landschaft beherrschenden Höhe des Stadtteils Bodenheim wurde jetzt getan. Bei der Ausgrabung der Pläne unter sämtlichen katholischen Architekten Deutschlands gingen die Entwürfe von Prof. Böhm-Röhl, Architekt Holzbauer-München und Regierungsbaumeister Hans Verkommer-Stuttgart siegreich aus dem Wettbewerb hervor. Die Baugruppe, die zur Ausführung kommt, zeigt einen klaren, schlichten Aufbau und wohlhabende Massenentwässerung. Ein hochragender 30 Meter hoher Portalbau von Ernst und Wucht gibt eindrucksvoll den Charakter eines Denkmals. Seine drei mächtigen Portalkapitelle laden weithin ein. Das Innere der Kirche zeigt eine reizvolle sakrale Raumgestaltung und wird 800 Sitzplätze und tausend Stehplätze enthalten. Kirche, Pfarrhaus und Gemeindegotteshaus werden durch einen mächtigen Kreuzgang verbunden, in dessen Pfeilern die Namen der gesunkenen Angehörigen ver-

ewigt werden. Besondere Ausbildung soll eine Kapelle mit Gefallenenkreuzen erfahren. Die Kosten für diese in Form und Ausführung gleich eigenartige Kirche tragen die katholischen Frauen und Jungfrauen Deutschlands.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Am Samstag, da man auf dem herblichen Hauptfriedhof David Stempel zur letzten Ruhe betete, ruhte in allen Betrieben der Stempel-Werke die Arbeit. An seinem Sarge hatte sich neben sämtlichen Angestellten und Arbeitern eine ganz ungewöhnlich große Trauergemeinde eingefunden: der große Kreis persönlicher Freunde, die Berufskollegen aus dem Reich, Vertreter der Städte, in denen Gutenberg's Andenken besonders lebendig ist, so die Stadt Mainz, Frankenthal u. a., Abgesandte ungeschätzter Vereine und Körperschaften, Vertreter sozialer Vereinigungen, für deren Rote Stempel stets eine offene Hand besaß, dann die unendlich große Schar der Buchdrucker und verwandter Gewerbe. — In der Ziegelgasse stürzte der 17-jährige Dachbeder Karl Horsch von dem Dach eines fünfstöckigen Hauses ab und erlitt dabei einen Bruch der Wirbelsäule, der seinen Tod innerhalb einiger Minuten herbeiführte. — Die Diebe, die seit Wochen in Frankfurt und seiner Umgebung nachlässigerweise die Wasserhähne ausraubten und dabei schwer beschädigten, wurden ermittelt und festgenommen. Es handelt sich um drei arbeitsscheue Burschen aus Offenbach und Frankfurt. — In einem Zuge der Straßenbahn verursachte Freitagvormittag ein Mann, der sich betrunken stellte, ein künstliches Gedränge. Die dabei entstehende Aufregung benutzte der Gauner zum Diebstahl einer mit 6000 M. gefüllten Brieftasche aus dem Mantel eines Kaufmanns. Dieser hatte das Geld wenige Minuten vorher von seiner Bank abgeholt, um sie zur Anschaffung eines gekauften Hauses zu verwenden. Ehe der Bestohlene seinen schweren Verlust merkte, war der Dieb von der Straßenbahn abgesprungen und im Gedränge verschwunden.

Ein Vulkan im Westerwalde entdeckt.

Koblenz, 5. Nov. In den letzten Wochen wurde von Professor Dr. Klüpfel in Giechen bei Westerburg in einem Steinbruch ein bisher völlig unbekannter richtiger Krater-Vulkan entdeckt, der mit seinen Bombentuffen und Lavaströmen an die Vulkane des Jura und Kreide erinnert. Die mehrmaligen früheren Ausbrüche des Vulkans lassen sich an den einzelnen Basalt- und Tuffschichten erkennen. Für dieses einzigartige Studienmodell wurde von Professor Dr. Klüpfel bei der Regierung Naturfischung beantragt.

Bleidenstadt, 6. Nov. Die Weihe unseres neuen Wohnsitzes wurde durch Landesbischof Kortbeuer (Wiesbaden) vollzogen in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und kirchlichen Behörden. In dem größten Orte des Kirchspiels Bleidenstadt, in der fast 1000 Seelen zählenden Gemeinde Hahn, steht das neue Heim, weithin sichtbar, imposant und in rhythmischen Ausmaßen. Begonnen wurde es auf den Namen der Evangel. Frauenhilfe, E. V., Hahn im Taunus, zunächst um der seit 1910 bestehenden Kranken-Schwester-Station ein Heim zu schaffen. Dann kam durch die Nachkriegszeit die Notigung, neben kirchlichen auch soziale, volkswirtschaftliche und volksbildnerische Belange zu erfüllen. So finden sich jetzt im Kellergeschoss Volksbad und Zentralheizung, im Erdgeschoss ein Saal für 180 Personen, Podium, Kleinkinderkühlräume und Saalküche; im Obergeschoss 2 Mietwohnungen; im Dachgeschoss die Schwesterwohnung mit gemeinsamer Küche und Wohnraum und drei Schlafzimmern; daneben 2 Räume für aufzunehmende Stiche.

St. Goarshausen, 4. Nov. Der Evangelische Wohlfahrtsdienst für den Kreis St. Goarshausen hat mit Unterstützung des Bezirksverbandes, des Kreises und der beteiligten Gemeinden in St. Goarshausen und in Holzhausen an der Heide je eine Wanderherberge errichtet und damit einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen. Die Herberge in Holzhausen ist schon länger im Betrieb, die Herberge in St. Goarshausen dagegen ist vor einigen Tagen erst eröffnet worden. Wanderer erhalten in den Herbergen für festgesetzte Preise Quartier und Verpflegung, Obdachlosen wird Nachquartier und Morgenkaffee gegeben, wofür dieselben 2 Stunden arbeiten müssen.

Korbach, 5. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde folgendes beschlossen: Die Unterbringung des Heimatmuseums soll in dem neuen kath. Gesellschaftenhaus erfolgen, zu welchem Zwecke die erforderlichen Räume bereitgestellt werden. — Das Amt soll seinen bisherigen Platz am „Strunk“ wechseln und dem surzeit im Bau befindlichen Agenturgebäude der Landebrücke angegliedert werden.

Koblenz, 5. Nov. Am Kaiser-Wilhelm-Kirch beabsichtigt die Stadt Koblenz eine Zentralmarkthalle zu errichten. Der Provinzialausschuß hat einen Zuschuß von 10 000 M. bewilligt, das preussische Landwirtschaftsministerium einen solchen von 50 000 M. In die übrigen Kosten teilen sich die Stadt Koblenz und die Kreise Koblenz-Land, Mayen und Untertaunus.

Friedberg, 6. Nov. Nach Unterzeichnung von annähernd 15 000 Rm. ist der Kreisassessor Bruno Stoff flüchtig gegangen. Stoff hat sich vermutlich in das Ausland begeben.

Altenkirchen, 6. Nov. Eine Einbrecherbande stahl in der letzten Nacht aus dem Bureau eines hiesigen Sägewerkes den schweren Geldschrank und schaffte ihn in einem Kraftwagen fort. Sie hatten aber trotz ihrer Mühen keinen Erfolg, denn der Schrank widerstand ihren Sprengungsversuchen. Der unversehrt gebliebene Schrank wurde später im Walde aufgefunden.

Freiländchen, 5. Nov. Das von der Städtehygiene- und Wasserbau-Gesellschaft Wiesbaden ausgearbeitete Kanalisationsprojekt für Freiländchen wurde von der Gemeindevertretung angenommen. — Die Eisenbahnerverwaltung beabsichtigt, in der Gemarkung Freiländchen einige Wegebauarbeiten zu entfernen. Die Gemeindevertretung erhob dagegen einmütigen Protest.

Scheuern bei Nassau, 5. Nov. Die hiesige Heil- und Pflanzanstalt, die bisher über 500 Pflanzlinge zählte, wird bedeutend erweitert. Ein modernes Krankenhaus ist im Entstehen begriffen, ferner wird für die Stadt-Offenbach ein Erholungsheim für Volksschulkinder angegliedert. Die Einrichtung landwirtschaftlicher Betriebe wird es ermöglichen, den Pflanzlingen eine Berufsausbildung in der Landwirtschaft und auch im Handwerk zu verschaffen.

Offenbach a. M., 6. Nov. Der 23-jährige Dachbeder Karl Insel stürzte von einem Hause in der Bernardsstraße ab und starb kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus an den bei dem Sturz erlittenen Verletzungen.

M. Wey, 5. Nov. Die Tabakfabrik Em. Marschall in St. Wendel (Saargebiet), welche im Jahre 1827 von Emanuel Marschall begründet wurde, blühte am 31. Oktober auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Die Fabrik ist auch noch heute im Besitz der Familie. Seit Kriegsende besteht in Wey eine Zweigfabrik des Unternehmens, das sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem blühenden Betrieb entwickelt hat. Aus Anlaß der 100-Jahrfeier hatte die Firma eine prächtig ausgestattete Festschrift herausgegeben.

Sport.

Fußball.

Sportvereins großer Tag. — Ubertasungen in ganz Süddeutschland.

- Sportverein Wiesbaden — Wornatia Worms 3:1
Sportverein Darmstadt — ...
L. Gem. Höchst — ...

Der große Sieg des Sportvereins Wiesbaden hat in unserer Gruppe dessen eine völlig neue Situation geschaffen.

Die Tabelle:

Table with columns: Team, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Lists results for Wiesbaden, Darmstadt, etc.

Sportv. Wiesbaden — Wornatia Worms 3:1 (1:1).

Der von Wiesbadener Seite aus erwartete Sieg des Sportvereins hat sich eingestellt. Er wurde errungen nach einem beispiellos erbitterten Kampfe...

Gruppe Saar: F. V. Saarbrücken — F. C. Kreuznach 4:3; Saarbrücken — F. C. D. 4:1; ...
Gruppe Rhein: Germania Friedrichsfeld — S. V. Waldhof 1:1; ...

Ein Sonntag der Ubertasungen in ganz Süddeutschland. — Wer hätte z. B. einen Punktverlust des F. C. für möglich gehalten?

Handball in der D. L.

V. Reuerkirch-Küll — Eintracht Wiesbaden 2:7 (0:3).

Die Wiesbadener haben die in sie gesetzten Hoffnungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen.

Eintracht 2 unterlag dem Tabellenführer und voraussetzlichen Meister der Gauliga...

Eintracht 3 — V. Reuerkirch 2 8:1. Eintracht 1. Jugend — V. Reuerkirch 1. Jugend 2:2.

Die Eintracht-Damen lieferten dem Meister, V. Reuerkirch, ein ganz hervorragendes Spiel...

Handball in der D. S. B.

A. G. Steinfied Wiesbaden 1. — Wiesbadener Sportklub 1:3:4 (2:1).

Trotzdem der Wiesbadener Sportklub mit erlassgeschwächter Mannschaft (ohne Raab, Vogl und Dörr) antrat, konnte er mit einem Siege über Steinfied sich die Meisterschaftshoffnung auch weiterhin erhalten.

Wiesbadener Sportklub 1. Jugend — Reichsbahn 1. S. V. Wiesbaden 1. Mannschaft 4:2.

* Schülerwimmelfest für Knaben. Wenn auch der offizielle Titel dieses nun obligatorisch gewordenen Festes für Knaben lautet, so greift es doch in höhere Jahrgänge hinein...

Schüler der Stadt Fortbildungsschulen (4 Bahnen): 1. Craft Thiels 55,5, Herbert Sedith 55,5; 2. Willi Köhler 1:27,0; 3. Karl Köhl 1:27,2.

Das Berliner Sechstagerrennen. Nach der letzten Werbung am Sonntagabend waren bei dem Berliner Sechstagerrennen insgesamt 1880,710 Kilometer zurückgelegt.

Handelsteil.

Kurse der Frankfurter Börse vom 7. Novbr. Bankhaus Gebrüder Krier

Table with columns: Anf.-Kurs, 50.-, Anf.-Kurs. Lists various stocks like D. Auslosungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Berliner Effektenfrühverkehr 11 Uhr vormittags.

Berlin, 7. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Die Veröffentlichung der Denkschrift Barter Gilberts hat zwar eine gewisse Klärung gebracht...

Wasserstand des Rheins

Table with columns: Viebrich, Mainz, Saub, Soln. Shows water levels at various stations on Nov 7, 1927.

CERESIT advertisement. macht nasse Kellerfeuchte Wohnungen garantiert staubfrei. WUNNER DER BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Formamint advertisement. Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungsgefahr. Vielfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen...

Miet-Pianos A. L. ERNST advertisement. Nerostr. 1-3, a. Kochbr. Ecke Saalgasse. von RM. 12.- an pro Monat. gegründet 1889.

Devacurin advertisement. Bonbons regulieren den Stuhlgang. Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11, 7130 Aalteste Apotheke Wiesbadens.

Advertisement for a medical consultation. Der heutige Gesamtanfrage liegt ein Prospekt der Firma Dr. med. F. Schultze G. m. b. H., Berlin W. 35, betr. Haemafal, bei.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“. Drucker: Carl Reichwein, Bismarckstr. 10, Wiesbaden.



Herren-Sohlen von Mk. 2.90 an
Damen-Sohlen von Mk. 1.90 an
 Spezialität Ago-Befohlung für Luxuschuhe
 Prima Handarbeit. Reine Maschinenarbeit.
 Qualitäts-Kernleder.
J. Oberhinninghofen
 fachmännisch geprüfter Schuhmachermeister
 Wagemannstr. 35, Raden, Durchgehend geöffnet.



2108

Neu eingetroffen: Vorgezeichnete und bestickte
Handarbeiten
 Überhandtuch, ge. 1.25
 Wandschoner 1.25
 Decke, 60x60 groß 85 S
 Waschtischgarnitur, Steilig, ge. 95 S
 Nachttischdecken, ge. 45 S
 Kissen, ge. 90 S
 Tischläufer, ge. 95 S
 Topflappentasche, ge. 60 S
 alles in aparten, modernen Mustern.
Handarb., Wäsche, Spitzen
Max Gerlitz Wiesbaden
 neben Nonnenhof **Kirchgasse 11**

Hühneraugen?
Hornhaut?
 In 5 Tagen garantiert schmerzlos entfernt **Ex-Lu-Pex**
 Zu haben für Mk 1.-:
 Drog. Brecher, Neugasse 14;
 „ Minor, Schwalbacher Straße 40;
 „ Müller, Bismarckring 31;
 „ Cratz, Langgasse 23 F 55

Konsumverein Wiesbaden u. Umg.
Unser Kohlenlager liefert:

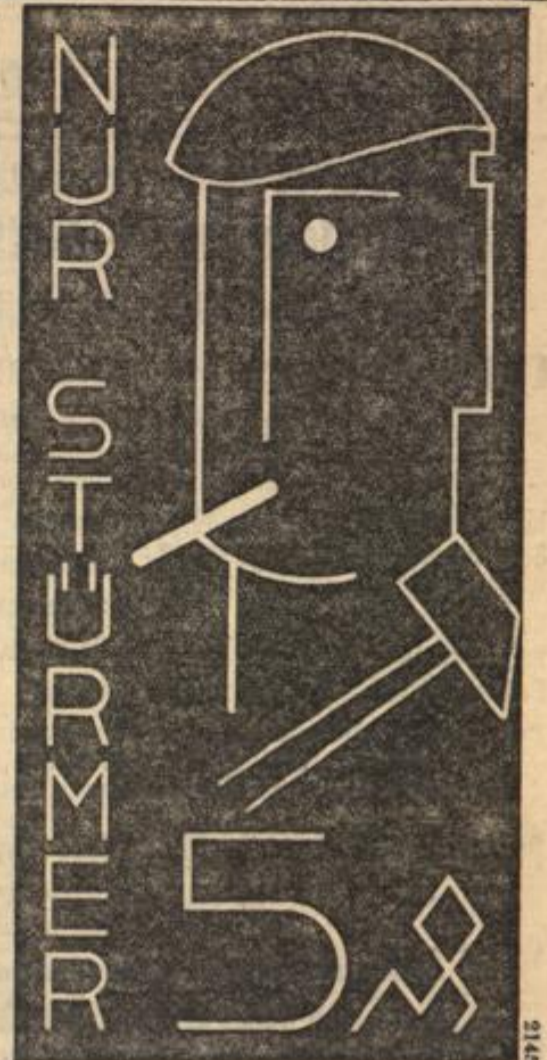
Fettnuß II	2.30	κ
Fettnuß III	2.20	κ
Essnuß II	2.60	κ
Essnuß III	2.30	κ
Anthrazit II	3.60	κ
Anthrazit-Eiforbriketts	2.30	κ
Brechkoks II	2.60	κ
Unionbriketts	1.65	κ
Buchenscheitholz, ofenfertig	2.20	κ
Anzündholz pro Sack ca. 50 Pfd	1.45	κ

Alles pro Zentner in Säcken frei Keller.
 Obige Preise ermäßigen sich:
 a) Bei Lieferungen in loser Fuhre je Zentner 5 Pfg.
 b) abgeholt von unserem Lager je „ 15 Pfg.
Bestellungen werden in allen Vertellungsstellen entgegengenommen.
 Lieferungen an die Unterstützungsempfänger des Wohlfahrtsamtes werden gleichfalls durch uns ausgeführt.

Für Omnibusse und Nutzfahrzeuge
 nur die **Bosch-Demandre-Servo-Bremse**

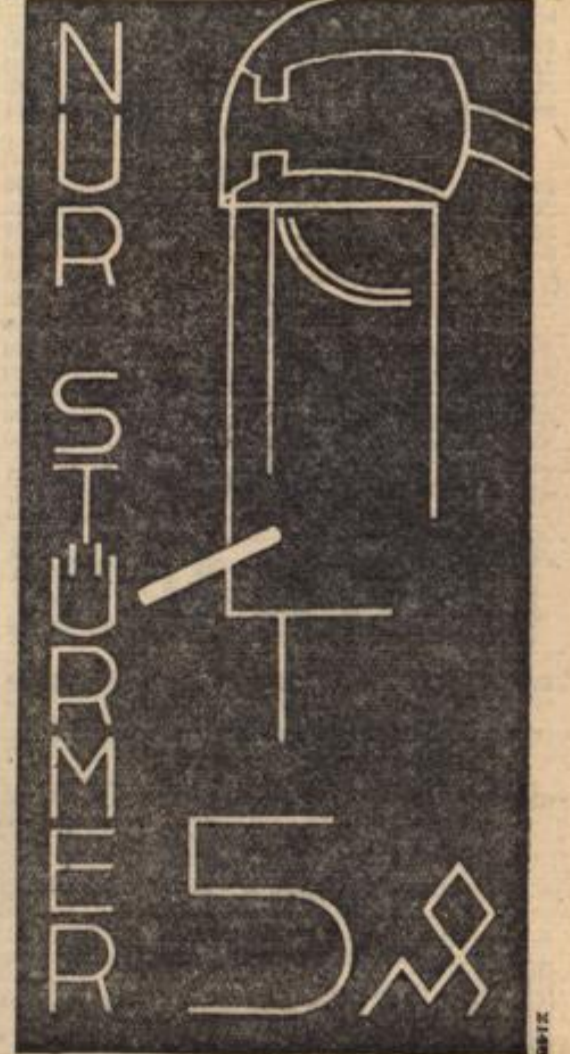
 Näheres bei **Hugo Grün, Faunusstr. 7**

Zigarrenhaus „Kaho“
 ab Dienstag, den 8. November, wieder
Kirchgasse 32
 Wir empfehlen uns bestens.
 „Loeser & Wolf-Fabrikate“



Naturreiner Apfelmose
 aus dem Schloßgut Massenheim
 täglich frische Kelterung
 Liter Mk. **0.40**
Bernhard Metzger, Weinhandlung
 Seerobenstraße 29. Bleichstraße 17.

Damen-Binden
 weich u. angen. i. Tragen 1-Dtzd.-Pack. v. 60 Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke
 aus feinstem chem. reiner Verbandwatte,
 mit höchster Aufnahmefähigkeit,
 das Dtzd. **1.20, 1.40, 1.70**
 An Weichheit u. Qual. i. diesen Preislagen unerreicht.
Strickbinden, waschbare weiche von 15 Pf. an
 Vierteilig Ia . . . Stück **25 Pf.**, 3 Stück **70 Pf.**
 Vierteilig Ia Extra Stück **30 Pf.**, 3 Stück **85 Pf.**
 Camella „Jra“ und Hartmann's Binden
 Gürtel in allen Preislagen.
Drogerie „Hygiea“ Tauber
 Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34. Telephon 2121.



Billige Stickereien

Ein Posten feiner Wäsche-Stickereien
sehr aparte Muster, Meter 45/3 und 75/3, im Fenster ausgelegt.
Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54.

Steppdecken — Wolldecken
Bettfedern — Bettwäsche
Metallbetten — Matratzen
Chaiselongues — Chaiselonguebetten.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen
bei strengster Reellität sichert Ihnen vorteilhaftesten Einkauf.

Metallbetten, alle Größ., v. M. 18.- an	Chaiselongues, nur beste Arbeit, 55.- bis 45.-
Seegrasmattmatratzen . . . 85.- bis 18.-	Chaiselonguedecken . . . 55.- bis 15.-
Wollmatratzen . . . 50.- bis 25.-	Steppdecken von 15.- an
Kapokmatratzen . . . 95.- bis 70.-	Deckbetten von 20.- an
Patentrahmen 22.- bis 14.-	Kissen von 5.- an
Schonerdecken 8.-	

Bettfedern u. Daunen in allen Preislagen. Bettfedernreinigung.
Auf- und Umarbeitung von Matratzen, Chaiselongues usw.
Matratzendrelle, Inletts, Bettlamast, Bettücher, Kissenbezüge.

Matratzenfabrik und Bettenvertrieb

Kein Laden. Herderstraße 35. Kein Laden. Telephon 4679.
Ecke Schiersteiner Straße. Telephon 4679.



Voranzeige!

Kommen Sie zu Mercedes-Benz!

Eine Kolonne der bei den Schönheitswettbewerben in Wiesbaden, Köln, Wien und Baden-Baden prämierten Wagen trifft nächster Tage ein und ist in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz und Darmstadt zu besichtigen.

Beachten Sie unsere Anzeigen in den nächsten Tagen, in denen die genauen Zeiten und Aufstellungsorte enthalten sind.

DAIMLER-BENZ A.-G. Verkaufsstelle Frankfurt a. M.

Abt. Personenwagen
Rathenauplatz 14
Telephon: Hansa 2440/41.

Abt. Lastwagen
Hanauer Landstraße 106/108
Telephon: Carolus 41057.

Vertriebsstelle Wiesbaden:

Schäufele & Co., Mainzer Str. 88, Tel. 3885.

Geräucherte Fische ein gesundes, billiges Abendessen.

Von täglich frischen Zufuhren empfehlen:

Fst. Kieler Bückinge, Sprotten, Flundern, geräucherte Makrelen, Schellfische, See-lachs, Seeaal, Lachsheringe, Klippered-Heringe, Smoked Haddoks, geräucherte Rheinaale in allen Größen, Flußlachs und Lachsstör im Aufschnitt.

Trickels Fischhallen

Grabenstr. 16
Moritzstr. 28
Wörthstr. 24.

Unerreicht billig

durch einfache Spefen.

Zinkwaren.						
Eimer, 28 cm	36	40	44	48	52	56 cm
	1.40	1.65	1.90	2.20	2.40	2.70
Wannen	60	65	70	75	80	85 cm
	3.00	3.50	4.20	5.00	5.80	6.60
Waschtöpfe	30	32	34	36	38	40 cm
	2.35	2.60	2.90	3.20	3.50	3.90
Emaille-Waren						
Rochttöpfe	24	22	20	18	16	14 cm
mit Deckel, grau	1.95	1.65	1.40	1.20	1.00	0.85
Wasserkessel	28	26	24	22	20	18 cm
braun, schwer	3.00	2.70	2.40	2.10	1.80	1.60
Eimer, grau						0.90
Teigschüssel, 36 cm, grau						0.90
Essenträger, oval						0.50
Rochttöpfe, weiß				0.95,	0.85,	0.75
alles andere entsprechend billig.						
Aluminium-Waren						
Rochttöpfe		Satz 4 Stück	5.70			
Rochttöpfe		Satz 6 Stück	2.75			
Schüssel, schwer		Satz 5 Stück	3.95			
Teigschüssel, 36 cm			3.20			
Wasserkessel, ca. 2 Liter Inhalt			2.35			
Salatseifer, 26, 24 cm			2.90, 2.40			
Verschiedenes						
Fleischhackmaschinen, Größe 8, 5			5.50, 4.20			
Kaffeemühlen, Rührschm. Werk.			2.30			
Drostmaschinen, leihert			2.95			
Thermosflaschen, 1/2 Liter			0.90			
Plättchen 18, 17, 16, 15 cm			1.50, 1.30, 1.10, 0.90			

Wanzen!

mit Brut vernichtet sofort unter Garantie nach den neuesten Verfahren vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier unauffällig und distret das

älteste u. größte Desinfektions-Institut
U. Lehmann

27 Hellmündstraße 27, 2. Fernsprecher 2982.
Schon seit 18 Jahren am Platze.
Über 10 Jahre Sachverständ. bei gerichtl. Verhandl.

Billige Spitzenentage

Ein Posten bildschöner Wäsche-Spitzen zum Einarbeiten, Meter 75/3 und 95/3, im Fenster ausgelegt.
Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54.

Bücher: Große Auswahl. Harms, Bärenstraße 2.

LEIBNIZ-KEKS



UND SONSTIGE FABRIKATE DER
BAHLEN A.-G. HANNOVER
WIE
BISKUITS, WAFFELN
SIND NOCH IMMER UNERREICHT

GRATIS KOSTPROBEN
WERDEN VERABFOLGT WÄHREND
DER KEKSTAGE.

MONTAG UND DIENSTAG

LANGGASSE 41

IN UNSEREM GESCHÄFT:

SCHOKOLADENHAUS

CARL F. MÜLLER

2141

PIANOS

nur solide Instrumente von 375 Mk an. Zu günst. Bedingungen. Stets Gelegenheitskäufe

Musikhaus **Schütten**
34 Wilhelmstraße 34 1430

Direkt vom Faß!

erhalten Sie bei mir in vorzügl. Qualität

Rotwein per Liter	1.10
Weißwein p. Liter	1.30
Apfelmost p. Ltr.	-.35
Tarragona p. Ltr.	1.30
Malaga per Liter	1.50

Weinbrand, Liköre

sowie alle anderen Spirituosen bei bester Qualität zu billigsten Preisen.

Joh. Zilli

Spezialgeschäft f. Spirituosen u. Weine

11 Schiersteiner Straße 11

In 2 Tagen

wird Ihr Hut auf die neuest. Formen umgepreßt. Färben und Reinigen.

Förster, Hellmündstraße 19. Telephon 5282.

Herren-Sohlen Mk. 2.50

Damen-Sohlen Mk. 1.80

Bestes Kernleder, saubere Arbeit. Spezialität: Crêpe-Sohlen billigst.

Röder, Walramstraße 17

Gerichtssaal.

Freispruch im Brandbrand-Prozess.

TU. Brestau, 5. Nov. Nach einstündiger Beratung verurteilt heute im Brandbrand-Prozess der Vorsitzende den Freispruch. Die Schuldfrage wird verneint, da fast ausnahmslos die Tatsachen gegen die Täterschaft sprechen.

Zur Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus: Die Beweisaufnahme hat die Unschuld des Angeklagten ergeben. Auf die Äußerungen der Wirtschaftlerin, der einzigen Zeugin des Vorfalls, kann nichts gegeben werden. Der Angeklagte ist nach dem Vorfall ehrlich erschüttert gewesen. Das Motiv seiner Heirat war nicht Geldgier, sondern Reizung. Der einzige Zeuge, der dem Angeklagten die Tat antraut, war Oberpfarrer Schäfer, aber dessen Urteil war subjektiv. Die vor 20 Jahren begabte Abicht des Angeklagten, seinen Freund Freiherrn v. Wrangel zu befechtigen, läßt keine Schlussfolgerungen für den zur Verhandlung lebenden Vorfall zu. Der Angeklagte war damals in seiner Sturm- und Drangperiode. Die Gutachten der Sachverständigen widersprechen nicht den Angaben des Angeklagten. Frau v. Brandbrand war krank; sie war außerdem enttäuscht, daß ihr Gatte nicht auf ihre Wünsche einging und übte sich plötzlich abhängig von ihm. In dieser Verzweiflung kann sie Selbstmord begangen haben. Der Angeklagte wird aus diesen Gründen freigesprochen. — Der Vertreter der Anklage Erster Staatsanwalt Müller hatte Freisprechung beantragt. Er führte u. a. aus: Der Angeklagte ist ein Grübler, kein Tatmensch. Ursprünglich hat wohl eine Reizung zwischen den Ehegatten bestanden. Aber die Ehe ist wegen unüberbrückbarer Gegensätze der Charaktere unglücklich geworden. Dazu kommt, daß sich in diese Ehe Ratgeber gedrängt haben, die die Gegensätze noch verschärften. Hier polemisierte er gegen den Oberpfarrer Schäfer. Die Verstorbene sei schwer krank gewesen, so daß ein Selbstmord nicht ausgeschlossen sei. Die Verhandlung habe kein Licht in das Dunkel gebracht. Dem Angeklagten könne zwar nicht der Verdacht des Mordes von den Schultern genommen werden, aber trotzdem müsse Freispruch erfolgen.

* Der Gorilla-Mensch zum Tode verurteilt. Im Prozess gegen den Gorilla-Menschen Carl Nelson, der in Winnepeg seit mehreren Tagen verhandelt wurde, wurde der Angeklagte, der im Verdacht stand, innerhalb zweier Jahre in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten und Kanadas 22 Frauen und Mädchen vergewaltigt und dann erdrosselt zu haben, sich in diesem Falle aber nur wegen der Ermordung einer 33jährigen Frau und einer 15jährigen Schülerin zu verantworten hatte, für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Die Vollstreckung des Urteils wurde auf den 13. Januar 1928 festgesetzt. Nelson verhielt sich während des ganzen Prozesses völlig teilnahmslos und zeigte nur Interesse für die Kämpfe, die sich die Zuschauer um den Eintritt in den Verhandlungsraum und um die besten Plätze lieferten. Die frühere Gattin und eine Tante des Angeklagten suchten ihn als unzurechnungsfähig hinstellen, jedoch erklärte der

Gerichtssachverständige, er sei nach vier Monaten langer Beobachtung Nelsons zu der Überzeugung gelangt, daß er geistig vollständig normal sei.

Neues aus aller Welt.

Die Überschwemmungskatastrophe in Nordamerika.

Aus Boston wird uns gemeldet: Die Gesamtzahl der Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Neuengland belief sich am Sonntagabend auf 125, jedoch muß angenommen werden, daß die genaueren Feststellungen eine höhere Zahl von Todesopfern ergeben. Den angerichteten Gesamtschaden abzuschätzen, ist im Augenblick vollkommen unmöglich. In den von der Überschwemmung zuerst betroffenen Landstrichen scheint sich das Wasser inzwischen verlaufen zu haben. Weitnahe ein halbes hundert Städte ist zum Teil zerstört und es besteht die Gefahr, daß sie noch für geraume Zeit von der Verbindung mit dem übrigen Land abgeschnitten bleiben. In vielen Fällen hat die Gewalt des strömenden Wassers Böcher von 20 Fuß Tiefe ausgewaschen. Im Laufe des Sonntags haben Heeresflugzeuge geschwaderweise das ganze Überschwemmungsgebiet abgefleht. Nach ihren Meldungen zeigt es sich, daß zwar die Flüsse allmählich in ihr Bett zurückzutreten beginnen, daß aber immer noch viele Städte und Dörfer isoliert sind. Zwei Flugzeuge mit Topfserum, Arzneimitteln und Sele an Bord ist es gelungen, in Montpelier zu landen.

Katastrophe in einem chinesischen Lichtspielhaus in Schanghai. Im Stadtteil Tshawei von Schanghai ist der Saal eines Lichtspieltheaters eingestürzt. Dabei verunfallten 135 Frauen und Kinder tödlich. 200 wurden schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich während einer Versammlung chinesischer Textilarbeiterinnen, die anlässlich der Gründung einer neuen Arbeitsgewerkschaft stattfand.

Entwichene Zuchthäuser. Die am 31. Oktober aus dem Elberfelder Polizeigefängnis entwichenen 6 Zuchthäuser sind bisher noch nicht ermittelt worden. Die Gefangenen haben zu ihrem Ausbruch ganz kleine Stahlsägen von der Größe einer Tafelmesserklinge benutzt, mit denen lebhaft eine Traille des Fenstergitters durchsägt wurde. Durch Umbiegen der Traille wurde ein Loch geschaffen, das Raum zum Durchschlüpfen bot. Daß das Sägen selbst nicht gehört worden ist, liegt daran, daß mit Seife und Fett gearbeitet wurde, wodurch das Kreischen der feinen Sägen unhörbar wurde. Die Flucht ging zunächst auf einen völlig von hohen Mauern umgebenen abgegrenzten Hof und daher nicht besonders bewachten Innenhof, von da unter Benutzung eines fünf Stoch hoch an einer Mauer heraufführenden Bleihalters auf halsbrecherischste Weise auf und über die Dächer. In den Dachgeschossen und sonstigen Räumen der Nachbarhäuser haben sich die Ausbrecher scheinbar so vollständig mit Kleidung versehen, daß sie sich unbemerkt unter das Publikum mischen und entkommen konnten.

Selbstmord eines Schülers. Ein 18jähriger Schüler von Aitena hatte die Aussicht, zum Jahreschluss ein schlechtes Zeugnis zu bekommen. Darunter litt der Knabe sichtlich.

Auch die Mutter vermochte nicht, ihn durch gütliches Zureden und Ermahnungen, die Schulaufgaben von nun an besser zu erledigen, zu trösten. Als sie lech von einem Ausgang in die Stadt zurückkam, fand sie ihr Kind mit einem Gas Schlauch im Munde tot am Boden vor. Der Junge hatte sich durch Gas vergiftet.

Qualvoller Tod In Wiesdorf, Bärzig trank ein Arbeiter aus Versehen Salmiakgeist und erlitt so gräßliche Brandwunden, daß er alsbald starb.

Wardenschlag auf einen Kraftwagenführer. Am Samstagabend nahm ein junger Mann eine Droschke zu einer Fahrt von Berlin nach Staaken. Kurz vor dem Ort ließ er das Fahrzeug halten und entfernte sich. Als der Chauffeur die Spur verfolgte, gab der Fahrgast auf den Autoführer einen Schuß ab, der den Chauffeur an der linken Halsseite traf. Der Täter entkam in der Dunkelheit. Trotz seiner schweren Verletzung fuhr der Chauffeur nach Spandau zurück und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Beschreibung des Täters stimmt genau mit der des flüchtigen Revolverhelden Scharfe überein, der bereits auf der Tempeliner Straße eine Schießerei veranlaßte. Der Zustand des Autoführers ist sehr ernst.

Furchtbare Trogodie in Köpenick. Einer Meldung zufolge ereignete sich am Sonntagabend in Köpenick eine furchtbare Trogodie. Der 25jährige Kontorist Albert Gaaf war nachmittags mit mehreren jungen Leuten aus Köpenick zur kommunistischen Demonstration nach Berlin gegangen, von wo er mit Freunden, dem 24jährigen Arbeiter Wilko Wute und dem 22jährigen Maurer Herbert Riefing, beide aus Köpenick, in seine Wohnung zurückkehrte. Nach dem Kaffeetrinken, bei dem sie sich über die kommunistische Demonstration unterhalten hatten, gingen die drei Freunde ins Nebenzimmer. Kurz darauf ertönten in dem abgeschlossenen Zimmer drei Pistolenschüsse. Als man in das Zimmer eindrang, fand man die drei jungen Leute auf der Erde in ihrem Blute liegen. Die Kriminalpolizei wurde sofort alarmiert und ein Arzt herbeigerufen. Wute war tot, die beiden anderen schwer verletzt. Es ist anzunehmen, daß einer der Drei erst auf seine beiden Freunde schuß und dann auf sich selbst einen Schuß abgab.

Ein Wert von seinem Richter irrtümlich erschossen. In Dakenfelde bei Spandau erschoss nachts ein Bankbeamter seinen Hauswirt in der Annahme, einen Einbrecher vor sich zu haben. Die Kriminalpolizei hat eine genaue Nachprüfung des Falles in die Wege geleitet.

Die Jollonverwüstungen in Indien. Wie aus Calcutta berichtet wird, hat der Jollon, der die Küste von Madras verwüstete, in der Stadt Kellore 300 Menschen getötet. Die Kirche und das Krankenhaus der Stadt wurden zum Einsturz gebracht. Die Eisenbahngebäude stehen unter Wasser. Ein Güterzug entgleiste. Der Verkehr ist vollständig unterbunden, jedoch, zumal Kellore nahezu 800 Meilen von Calcutta und 600 Meilen von Bombay entfernt ist, die Nachrichten über das Ausmaß der Katastrophe noch sehr spärlich sind.

Läden in Wiesbaden:

Burgstraße 4
Langgasse 12
Taunusstraße 55
Moritzstraße 1
Ellenbogengasse 15
Walramstraße 10.

In Biebrich:

Friedrichstraße 10
Ecke Mainzer Str.

Bekannt erstklassig, rasch und billig führen wir Ihre Farb- und Reinigungs-Aufträge aus.

Färberei W. Bischof vereinigt mit Gebr. Röver

== Bedeutendstes Werk der Branche in Mittel- und Süddeutschland. ==

Atelier f. moderne Haararbeiten

Beste Ausführung. — Mäßige Preise.

F. Häusler, Perückenm.-Meister
Moritzstraße 60 (Klein Laden).

Küchenmöbelfabrikation

Empfehle mein Lager in einf. und eleg. Modellen.

H. Veltz, Möbelwerkstätten, Göttenstr. 3.

Neueste und größte Spezialfabrikation am Platz.

— Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. —

Herrenhüte

werden für M. 2.50 auf die neuesten Formen umgepreßt und gereinigt.

Förster, Hellmundstraße 19
an der Reichstraße.

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten
in der Korbflechterei **Lehmann**
Mauergasse 12. Klein Laden.

Wer eine gute Zigarette rauchen will, raucht Liga. Kenner und Fachmann, die sie einmal versucht haben, bleiben der Liga treu.

Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der Güte der Liga. Genußreich bis zum letzten Zuge.



MENES Seit 1890 WIESBADEN

In alten Zeiten haben Könige ihre Reichtümer nach der Fülle ihrer Kornkammern bemessen. Und diese Könige waren stolz auf jenes kraftspendende Erzeugnis der Natur,

das wir als „Seelig's kandierte Kornkaffee“

genießen dürfen und können, weil es ja so billig ist, daß jeder es erschwingen kann. 1 Pfund für 50 Pfennig ergibt etwa 90 bis 100 Tassen.

Zubereiten wie Bohnenkaffee.

Sub-Lotta-Armer-Ordnung



1 gold. Glashütter Gran...
1 gold. Armbrustbr. alte
1 gold. Krattentonnadel
(Vorteil), do. mit 9 Brill.

Wer ist Viehhändler und
eventl. Käufer u. werin.
Münzen
aus dem 16-18. Jahr-

Natur-Blumende.
bei schön. Stelle im Auf-
trage zu verkaufen.

Gemeindebühne 4.
Teilmantel
gut erhalten, bill. zu ver-

aus dem 16-18. Jahr-
hundert? Gef. Off. unt.
N. 213 an den Taubl.-Verlag

3 Berfer
Brüden
aus Privatbesitz preiswert

Bestlein-Flügel
zu verkaufen. Offerten u.

Umsatzsteuer bill. u. v.
Möbel, Küfer, m. eiser-
nen Bett m. Matr., M. Gast.

Chaiselongues,
Klubsessel,
Stets vorrätig, bez. sehr

Zür Friseur!
1 zweifelh. Herren-Koll.,
mit 2 Stühlen, 2 einzelne

Reise-Kino!
Vollständig ausgerüsteter
Kofferaufsatz

umstandslos, unt. Preis
zu verkaufen. Adresse im

Radio-Apparat
Angst fr. sämtl. Stot.,
5 Körz. u. Lautsprecher

Harlo-Motorrad
umstandslos, unt. Preis
zu verkaufen. Adresse im

Nettes Rad, 22, 24, 3.
Guter, bill. Kinder-
wagen mit Klement, zu

1 guter, Kinderwagen
zu verk. bei Hämberger,
Waldstr. 7.

Göhrer elektr. Lüfter
u. Ausziehtisch
zu verkaufen. Erner,
Scharnhorststr. 2. 3.

Gasofen
zu verkaufen. Scher-
berger Str. 7. 3.

1 els. Z.-Öfen, 1 Koch-Öfen
zu verkaufen. Sonnenberger Str. 52. 1.

Schöner großer
Wajolika-Ofen
(ganz neu) mit irischem
Einlag. creme Farbe, mit

Dübler-Verkäufe
Bast gezeichnet, Elec. 5-
u. 2-Regenmäntel, Haut

Pianos
in jeder Preislage.
Keine Anzahlung.
Balen nach Wunsch.

Garantie 10 Jahre und
Frei-Lieferung erhalten
Sie nur bei Prins

Niederlage:
19 Frankenstr. 19
am Bismarckring

2
prachtvolle neue
Klaviere
schwarz, hat voll. un-
ter Preis abgegeben

Mainzer Straße 4. Part.
Gebrauchtes
Piano
sehr preiswert

Ernst Schellenberg
Gr. Burgstr. 14.
Teilzahlung auf Wunsch.

Schlafzimmer
eichen u. eisenbein, schöne
Möbel, prima Schreiner-

Karl Reichert,
Schreiner, Brantenstr. 9

Mehrere vorzügliche
gespielte
Stutzflügel
(Bechstein u. a.)

haben sehr günstig
anzubieten.
Musik-Schütten
34 Wilhelmstr. 34.

Achtung!
Möbelkäufer
20 auszügliche
Schlafzimmer

Nahagon, Birke, Kirsch-
baum, Kirschbaum u. Eiche,
zum spottbilligen Preise

Speise- u. Herrenz.
Schwere Arbeit, mit reich.
Schmuck, 450, 500,

Küchen
natur-lackiert, 225, 250,
275 u. höher.
Bestimmung erbeten.

Rosentanz
3 Bilderplatz 3.
herrsch.
Schlafzimmer

hell Eiche, innen mahag.
poliert, m. ar. Waldstom-
peck Marmor u. Kristall-

ein. Kücheneinrichtung,
Carolyt-Lampe, innen Kage
m. Kristallvergl. Tisch u.

Möbel-Gelegenheitslauf
besonders tolle Stücke,
werd. preisw. abgegeben.

Eich. u. Nussb.-Bett, Eich.
u. Nussb.-Kusstuhl, Vert.,
pol. in allen Preislagen.

Norwegische Gemälde
von guten norwegischen
Künstlern kauft. F98

G. A. Olsen
Hansa-Hotel, Wiesbaden,
Montag Dienstag, Mittw.

Kaufe
gegen 100. Kasse u. aller-
höchste Preise Herren- u.

Möbelhaus Fuhe,
Weichstr. 34.

Brautleute
herrschaftliches Schlafzimmer und Küche,
wegen Rückgang einer Verlobung
spottbillig zu verkaufen. - Zu erfragen
Möbelspezialhaus Rosenkranz, Bilderplatz 3

Schönes modernes Speisezimmer
In Schreinerarbeit, ganz komplett, mit eleg. Nuss-
lederstühlen, zum billigen Preis von nur 305 Mark
zu verkaufen. Adelsheidstr. 21. 1. Stad.

2 Zentralheizungs-Kessel
Soltem Maschinenfabrik Wiesbaden
zu verkaufen.
5. Stein, Wilhelmstr. 30.

Gelegenheitslauf
Fast neues modernes
Schlafzim. 320 Mk., mod.
Speisezimmer, kompl. nur

Schorndorf,
Delenenstr. 29. Part.,
an der Weststr. 11. 3.

Weisse Möbel
wie Stuhl u. Stuhl, Spiegel-
schänke, Wascht., Nach-
stühle, einseitig und egale

Schwalbacher Str. 78. 1.
nabe am Michaelsberg.

1 schönes Schlafzimmer
mod., eisenbeinfarb., mit
Eich.-Kabinen, Schöner u.

Karl Reichert,
Schreiner, Brantenstr. 9

Pfister-Garnitur
fast neu, Sofa und zwei
Sessel.

Schlafzimmer,
nur in Schreinerarbeit,
auch ein. Möbel, prima

Karl Reichert,
Schreiner, Brantenstr. 9

Billiger
Möbelverkauf.
Ruhb.-L.-Spiegel, Eich.-
Dipl.-Schreibtisch, eins.

Schwalbacher Str. 78.
nabe am Michaelsberg.
Telephon 3129.

Suche bessere Einrichtung
(bis 6 Zimmer) zu kaufen.
Offerten unter N. 193 an
den Taubl.-Verlag.

Möbel-Kaufge-
sucht für Pensionswede,
Kleider- od. Spiegelkchr.,
Ruhb.-Büffel, 1 Vertiko,

Schwalbacher Str. 78.
nabe am Michaelsberg.
Telephon 3129.

Jässer
kaufen Sie gut u. billig bei
Grünfeld
Wiesbaden, Säulowstr. 3.

Kaufge-
sucht für Pensionswede,
Kleider- od. Spiegelkchr.,
Ruhb.-Büffel, 1 Vertiko,

Schwalbacher Str. 78.
nabe am Michaelsberg.
Telephon 3129.

Glastheken-
austausch
gebraucht, ca. 2 m lang,
nach zu kaufen gesucht.

Gebrauchte
Glastüren und
Schalter
ca. 200 m,
6x6 oder 8x8,
zu kaufen gesucht.

Eisenbahn
zu kaufen gesucht, Erner,
Kaiser-Friedrich-Ring 59.

gegen 100. Kasse u. aller-
höchste Preise Herren- u.
Damenkleider sow. Säube

M. Schäfer,
46 Dammstr. 46.
Tel. 2761.

Gebr. Kofhaar
u. solche Matrassen, wenn
auch Dreif. Kaputt, zu kauf.
gesucht. Wo? zu erfragen
im Taubl.-Verlag. Nd

Guterhaltene
Holzbarade
f. Lagerplatz-Kaufentbalis-
raum gesucht. Offerten u.
D. 214 an den Taubl.-Bl.

Weinkeller-Verpachtung.
Der Keller unter der Marktstraße ist sofort auf
längere Jahre zu verpachten. Bewerber wollen ihre
Angebote bei uns einreichen. F248
Evangelische Kirchengemeinde,
Luttenstraße 34.

Bachtgeleche
Jagdhitte
in der Nähe Wiesbadens
von Wandervögeln
zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 213 an
den Taubl.-Verlag.

Unterricht
Nachhilfestunden
in Rechenmath. für Pog-
schülerin (O III) gesucht.

Offerten m. Preisangabe
unter S. 213 an den
Taubl.-Verlag.

Junge Dame
perfekt engl. sprechend,
Gute Allgemeinbildung,
fantasie. Wollen zu Privat-

unterricht eines jungen
Mädchens für 2 Std. tag-
lich gesucht. Engl. Gll.
Off. u. S. 212 Taubl.-Bl.

Wo kann Frau. schnell
und gründlich
Englisch erlernen?
Off. u. S. 212 Taubl.-Bl.

franz. Konversat.,
en. i. Briefl. gesucht. Off.
mit Preis unter S. 214
an den Taubl.-Verlag.

Vortraglich. Italienisch
Unterricht, Heberichmann,
Franz. Boas,
An der Ringstraße 5. 3.
zu sprechen täglich von 7
bis 8 Uhr.

Klavierlehrer
ert. gründl. erfolgreichen
Unterricht, monatl. 8 Mk.
Off. u. S. 197 Taubl.-Bl.

Sonnabill-Kurze
zum Schlafen werden.
Damen können noch teil-
nehmen.
Institut "Boba",
Wilhelmstr. 60. 1.

Turnunterricht
erleibt abends in abseht.
Halle billigt an junge
Herren v. 14-18 Jahren.

Nach zu erf. Hermann-
straße 19. Part. 1.

Verloren * Gefunden
Bernsteinkette
Sonntag nachm. verloren.
Gegen Belohn. abzugeben.

Rifolast. 20. 2. St. 115.

Zwider
mit runden Gläsern am
Samstag in Kirche
zwischen Dülken u. Fried-

richstraße verloren. Geg.
Belohnung abzugeben bei
Chr. Tauber, Kirchg. 20.

Verpachtungen
Für Lagerplätze
geeign. Grundstück, Doh-
beimer Str. Nähe Güter-
bahn, zu verp. Taunus-
straße 85. Tel. 7625.

Empf. mich in Decken-
Zimmer u. Küchenweihen
in mod. Leim- u. Del-
farben. Decken von 8 Mk.
an, Küchen von 18 Mk.
an. Nur garantiert erst-
klass. Arbeiten. Dohbeimer
Straße 18. Stb. 2. St. 1.

Abonnement G.
2 Bl. 2 R. M.
sofort abzugeben Taunus-
straße 82. Gartenb.

Klavier zum Leben frei
Kaufentbalisraum 3, 2 L. Ede
Wilhelmstraße.

Staubsauger Electric-
tag- und stundenweise zu
verleihen. Offerten unt.
N. 213 an den Taubl.-Bl.

Bestenfalls einen
Kanarienhahn
wegen Abreise in nur gute
Hände. Käufe mitbringen.
Riederwaldstraße 3. 5.
Laden.

Strickwaren-
Direktrice
suche zwecks Veranftete
kennen zu lernen.
Bin Anfang Her. Be-
wünscht engl., naturlieb.,
feiner Geschmack, fleißige
Hände häuslicher Sinn.

Zulchriften mit Bild er-
beten unter N. 2. 5. 309
an Rudolf Hoffe, Frank-
furt a. M. F117

Geschäfts-Anzeigen
Wichtig!
Christbaum-
händler!
Mittwoch abend 8 Uhr
im Lokale Zum Himmel,
Koberstr. 9, sehr wichtige
Besprechung.
Der Einberufer.

Reparaturen
an
Grammophonen
fachmännlich
und
spottbillig
RUDI BEHRENS
Heilmundstr. 42
(a. d. Ecke Wehrstr.)

Achtung!
Hotels u. Pensionen!
Zimmerdecken, Küchen-
Möbel lackieren. Schilder
schreiben werden von
Maler und Lackierer a.
bill. Stundenlohn aus-
geführt. Offerten unter
S. 211 an den Taubl.-Bl.

empf. sich bei Familien-
festlich. Gelegenheiten
in Privat u. Restaurant.,
auch Ausbitt. Raberes
Karlstr. 41. Part. rechts.

Erstkl. Schneiderin
empf. sich im Anfertigen
eleganter Toiletten,
Mäntel und Kostüme
unt. Garant. Änderungen
w. kind u. billig ausgef.
u. Bänder,
Luttenstraße 17. 2. St.

Herren-Wäsche u. Wasch-
Bügeln und Ausbessern
wird angenommen. Näh.
unter Off. M. 213 an den
Taubl.-Verlag.

Schöner von Boshop
a. Str. 25. 117.
Schwalbacher Str. 42 bei
Müller, Stb. Part. rechts.

Schuh-
Crema
Erdal
auch mit Dosenöffner so billig wie seither

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

2112

Grosser Schuhverkauf

Elegante Neuheiten
für
Damen, Herren und Kinder
Sportstiefel
in grösster Auswahl.

Neugasse 22
Parterre und I. Stock.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.
Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe
Tausche
Kaufe
Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide
Sofas, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle eins. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer
u. einz. Möbel bei bester fachmännlicher Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen
sorgfältige gute Bezahlung.

Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren
in eigenen Werkstätten.
Etwas Zahlungserleichterung ohne Kassaflag.
Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.
Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte.
Stede stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737 **Möbelhaus Fuhr** Meichstr. 34.



1585

Salon Dette

Michelsberg 6.

Kopfwaschen
Dauerwellen | Manicure
Haarfärben | Wasserwellen
Haarersatz.



Nachlass-Versteigerung von Herrschafts-Mobiliar

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich am
Mittwoch, 9. und Donnerstag, 10. Nov. 1927
jeweils vormittags 10 Uhr beginnend bis 2 Uhr, ohne Pause.

in der Villa 73 Kapellenstr. 73

- das gesamte herrschaftl. vorzüglich erhaltene Nachlass-Mobiliar, als:
- 1 eleganter Wohn-Salon in Mahagoni;
 - 1 elegantes Damen-Zimmer in Mahagoni;
 - 1 komplette in Eichen-Einrichtung;
 - 1 reichhaltiges La Eich-Herrenzimmer mit Diplomaten-Doppelschreibtisch, Diplomaten-Schreibtisch mit verstellbarer Schreibmaschine (Remington), 6 fünfteilige Bücherregale (System Sonnenstein), Antiquitäten mit Schablonen, Leder-Klubstühle u.;
 - 3 elegante Doppelschlafzimmer-Einrichtungen in Ahorn, Kirschbaum und Nuss;
 - Einzel- und Kleinförmel aller Art für Wohn-, Schlaf-, Herren- und Esszimmer, Ottomanen, eleganter Stuhl, Antiquitäten in Metallrahmen, Mahagoni-Lesewagen usw.;
 - 1 Orient-Teppich 3,55 x 4,40 Meter
 - Gardinen, Porzellan;
 - Elektrische Mitter und Beleuchtungskörper aller Art;
 - Garten- und Balkon-Möbel;
 - Altp. u. Waffelgegenstände, Bilder, Porzellan, Glas, Kristall, verfilberte und sonstige Gebrauchsgegenstände usw.;
 - Dannen-Decken u. Kissen, Wolldecken, Bett- u. sonstige Decken, Gardinen;
 - Kücheneinrichtung, Küch. u. Hausräte, zwei Eischränke, email. Badewanne, Gasbadewanne, Staubsauger (Hoover) usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Postl. 1-10 kommen am Mittwoch, die übrigen Postl. am Donnerstag zum Ausverkauf.
Befähigung: Dienstag, den 8. November, von 10-2 Uhr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beord. Taxator.
Telephon 2941. 23 Schwalbacher Strasse 23. Telephon 2941.
Vollst. streng reell u. fachmännlich geleitetes Unternehmen.

Den richtigen Schuh!

Wizara für jeden Fuß in preiswerter, guter Ausführung.

Individuelle Bedienung durch
— erfahrenen Fachmann! —



Fußpflege!

Schuhmachermeister HARMIS

Spiegelgasse 1. 1654

Heringssalat
aus besten Material
mit Mayonnaise würzig frisch in
Frickel's Fischhallen.

Die Alleinvertretung der berühmten Ibach-Pianos und mein Lager
erstklassiger anderweitiger Qualitäts-Pianos und Flügel sichern dem
Käufer reellste Bedienung bei günstigster Anzahlung und Zahlungsweise.



STÖPPLER

Rheinstraße 41 — Telephon 3805 — Wiesbaden.

Seit mehr als 20 Jahren das bewährte Fachmusikgeschäft.
Weitbekanntes Notenlager auch für verwöhnteste Ansprüche.
Instrumente aller Art. — Qualitäts-Sprechapparate
(Grammophon, Odeon, Columbia, Brunswick, Polyphon) und Platten.

Die Befuhr des für die städtischen Weinberge —
Langelsweinsberg und Neroberg — erforderlichen
Dunges aus dem Schlachthofe soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote mit Preis pro Zentner für
jeden Weinberg getrennt sind verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen bei der unterzeich-
neten Verwaltung, Marktplatz 9a, bis Freitag, den
11. November d. J., vormittags 11 Uhr, abzugeben.
Wiesbaden, den 5. November 1927. P228

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 8. November 1927, um
10 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden, Nettelbeck-
straße 24

1 Benz-Limousine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Hufe, Ober-Gerichtsvollzieher, Adelheidstr. 59.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. November cr., mittags 10 Uhr,
versteigere ich hier selbst

- Blücherstraße 6:
- 2 Büffets, 2 Kredenzen, 1 Birne, 1 Bierkrant,
 - 1 Versto, 1 Bücherkrant, 1 Kleiderkrant, eine
 - Staubbür, 2 Schreibtische, 1 Rollkrant, 1 Schreib-
 - maschine, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Toiletentisch, 1 elektr.
 - Stehlampe, 2 Oelgemälde, 1 Myrtoilette, 1 Lade-
 - tisch, 1 Ladekassette, 1 Kuschelstoffs, 1 Schleuder-
 - maschine, 3 Fahrräder, 1 Gasbadewanne, 1 Gasbad-
 - und Kochherd und anderes mehr
- zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung,
Stelaff, Obergerichtsvollzieher, Dreiweidenstr. 6.

Loesch's Weinstuben



2 Pfd. Ia Muscheln in erst-
klassiger Zubereitung Mk. 0.75

Café-Restaurant „OREST“

Von Montag bis Samstag:



unter Mitwirkung von
Carl Herrmann Hautb,
rheinhischer Vortragemeister.

Bekanntmachung.

In das Rathaus und in die übrigen städtischen
Dienstgebäude dürfen

Hunde und Fahrräder

nicht mitgebracht werden.
Wiesbaden, den 1. November 1927. F228
Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 8. November 1927
vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich

Nettelbeckstraße 24

1 Schlafzimmer (1 Spiegelschrank, 2 Betten, eine
Nachtkommode u. 2 Nachtschränken), 2 Kleider-
u. 1 Bücherkrant, 3 Chaiselongues, zwei runde
Tische, 4 Stühle mit Lederst. 4 Stühle (Polster),
4 Korbstühle, 1 Nähmaschine, 1 Grammophon
(braun), 1 Grammophon (elektrisch), 1 Waren-
schrank, 1 Ladekassette, 2 Bilder, 1 Schuhschrank, Bett-
u. Tischwände, Damen- u. Herrenkleidung, Bilder,
Lampen, Daus- und Küchengeräte, Bücher u. Por-
zellan und anderes mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 5. November 1927.

Richter, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 48. Telephon 2015.

Revalo-Bund

Wiesbadener Vereinigung für städtische Fortschritt.
Von jetzt ab finden die Zusammenkünfte im
Gartenlokal des Restaurant Vogel, Adelstr. 27, statt.

Nächste Zusammenkunft

Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr.

Christliche Gemeinschaft.

Morgen Dienstag, 20 1/2 Uhr, Vortrag des
Pastors Woderjahn in Thür.
in der Aula am Schloßplatz.
Thema: „Wie werden wir gegenseitigen?“
Eintritt frei! Mittwoch keine Versammlung.

Restaurant „Treff“

Kirchgasse 13 Kirchgasse 13

Mittwoch:

Metzel-Suppe

Dienstag ab 6 Uhr:
Weißfleisch, Bratwurst, Saure Nieren.

Gleichzeitig empfehle meine
4 verschiedenen gutgepflegten Biere!
„Schöfferhof“, „Baba-Bräu“, „Königsbacher“ u.
„Kulmbacher Rizzi“, sowie Mittag- u. Abend-
misch zu mäßigen Preisen. Paul Treff.



Musikhaus Schütten

34 Wilhelmstr. 34

Telephon 5883

Das bestbekannte Haus für
Qualitäts-Instrumente
und äußerste Preiswürdigkeit.

Jede Garantie.

Günstige Zahlweise.

2130

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.

Mittwoch, den 9. November 1927. 7 1/2 Uhr im
Kasino, Friedrichstraße 22:

Das Wendling-Quartett

aus Stuttgart. F272
Streichquartette: Brahms C-moll op. 51 Nr. 1, Mozart
G-dur Köch.-Verz. 387, Beethoven A-moll op. 132.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei
Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, Stöppler, Rhein-
straße 41 u. abends an der Kasse zu 5, 4 u. 2 50 RM.

Wiesbadener Stadtbund für Frauenbestrebungen

(16 Vereine)
Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr,
im groß Saale d. Casinos, Friedrichstr. 22:
Öffentlicher Vortrag
des Herrn **Dr. H. Ehlermann** (Wiesbaden)
über:
Frauen und Frauenleben in Amerika
Zur Deckung der Saalkosten wird ein Ein-
trittsgeld von 50 Pf. erhoben. Der Vorstand.

Wiesbadener Hausfrauenbund

Der macht seine Mitglieder auf den Vortrag von
Herrn Dr. Ehlermann F232
Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr, im
Casino aufmerksam. Der Vorstand.

Frau Anni Wallach
konservator, ausgebildete Klavierlehrerin
gibt gediegenen, sorgfältigen Unterricht.
Stiftstraße 21, 2. Telefon 6110.



Jackenfutter
in Seide, Kunstseide
und Baumwolle
sehr preiswert.

Karl Kopp
G. m. b. H.
Schneiderel-Artikel
Mauritiusplatz
früher Faulbrunnenstr.



(Marke Adler)
von 17.50 RM. an.

Schranlapparate

von 100 RM. an.
Platten all. Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Ersatzteile stets auf Lager.
Vollste Sachk.
Reparatur-Werkstätte.
Neueste Preise.

Traugott Klauß
Wiesbaden, Heidstr. 15.
Telephon 4808.

Achtung!
Dienstag, den 8. Nov., abends 8 Uhr,
im Gewerkschaftshaus

Bersammlung

Thema:
Kann ein Sozialdemokrat d. Kirche angehören?
Sozialisten, Syndikalisten, Kommunisten
erscheint zahlreich!



Freitag,
den 11. November,
abends 8 Uhr, spricht im
Lyzeum II (Boseplatz)
der Reichstagsabgeordnete

von Lindeiner-Wildau

für unsere Mitglieder und Freunde. F322

Deutschnationale Volkspartei.

Musikapparate und Schallplatten
erhältlich in Ausführung u. Tonwiedergabe,
taufen Sie auch gegen kleine Monatsraten am
porteilhaftesten direkt von der Fabriknieder-
lage. Beschäftigung erbeten, auf Wunsch Vor-
führung ohne Kaufzwang. Kein Laden, daher
billige Preise.
H. Friedmann, Arnstraße 1, 1.
Alleinvertauf des patentierten Türschlösser-
apparates „Cerberus“. Vertreter gesucht.
Geschäftszeit von 10-1 u. 3-7 Uhr.

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, den 8. Nov.
6. Vorst. Stammreihe G.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von
Joh. Strauß.
Musik. Leit.: R. Tanner.
In der Inszenierung von
Carl Hagemann.

Eisenstein Heinz Schorn
Kostüme Dilde Sinzel
Wesle F. Franke
Alfred Erich Lange
Dr. Halle Fr. Wehler
Blind Hans Bernhöft
Frank S. Herrmann
Prinz Olofsto Reinhard
Froisch Max Andriano
Iwan Alfred Wutschel
Iba Doris Rob
Melanie Erna Zimmer
Pauline Eva Vapsdorf
Felicitä E. Jech
Minni Da Hau
Alf-Bes S. Weirauch
Ramulin Ernst Kuchen
Caricomi Ferd. Wenzel
Einsage im 2. Akt:
„Künstlerleben“, Walzer
von Joh. Strauß, getanzt
v. P. Dähler u. E. Schanz
(Entwurf: E. Gobard).
Nach dem 1. und 2. Akte
10 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende nach 21 1/2 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, den 8. Nov.
7. Vorst. Stammreihe 6.
Der Hexer.

(„Die Ringer“).
Eine Kriminalkomödie in
4 Akten von E. Wallace.
Spielleit.: H. Hoffmann.
Detektiv Oerimip, Bild
Paul Gerhards
Detektiv Jasp. Wemburn
Paul Wagner
Oberst Walford Schwab
Samuel Dakitt Sellnid
Maurice Keller

Robert Kleiner
Dr. Raymond A. Romber
Cora Ann Milton
Eli Ferrat
Marie Lenles Cabanis
John Lenles Lanaboff
Sergeant Carter
Guido Wehrmann
Henry Hellmut Hellig
Polizist Alfins
Polizist v. Seuden
Polizist Field Hildmann
Sergeant Edm. Koffeg
1. Polizist Hildmann
2. Polizist Erich Fichert
3. Polizist S. Manders
Nach dem 2. Akt 12 Min.
Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende nach 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, den 8. Nov.
11 Uhr:
Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Der
Calk von Bagdad“ von
Boieldieu.
2. Künstlerleben, Walzer
von Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Der Barbier von Bag-
dad“ von Cornelius.
4. Waldandacht von Abt.
5. Aufzugsmarsch von
Grieg.

Rathaus-Konzerte

Dienstag, den 8. Nov.
16 Uhr:

Konzert

Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
1. Konzert, Ouvertüre in
A-dur von Jul. Rich.
2. Regonischer Tanz aus
„Diamant“ von Bizet.
3. Berceuse für Streich-
orchester v. E. Dumler.
4. Khabodie Nr. 1. A-dur
von G. Pajo.
5. Ouvertüre zu „Martha“
von F. v. Flotow.
6. Fantasia aus „Tosca“
von G. Puccini.
7. Chromatischer Galopp
von F. Liszt.

20 Uhr
im großen Saale:
Abend alter Meister.

Maria Freyer, Klavier.
Rafie Kuffart, Sopran.
Alb. Kade, Violine.

Sonate für Violine und
Klavier von Arcangelo
Corelli 1653 bis 1713,
bearbeitet von Mofkat.
Preludio — Alle-
mande — Sarabanda
— Gigue.

Frie für Sopran von G.
B. Pergolese (1710 bis
1736).

„Pina“ v. G. B. Pergolese
N re pastore v. Mozart.
Arie mit obligater
Violine.

Sonate für Violine und
Klavier von Beccini
(1655-1750), bearbeitet
von Mofkat.
Largo — Allemande
— Largo — Rondo.

Rundfunk-Programme

Dienstag, 8. November.

Frankfurt (M. 428). 11.55 Uhr
Übertragung des Gladiators
aus dem Darmstädter Schloß.
12.30 Uhr Die Stunde der Ju-
gend. Vortrag: Wertvolle
Lerngegenstände. 12.30 Uhr
Konzert des Hausorchesters. Die
Tanzmusik. 17.45 Uhr Die Les-
erunde. Aus der Geschichte der
Wörter von W. G. 18.15
Uhr Funthochschule. Vortrag:
Wissenschaftliche Zeitschriften. 18.45
Uhr Funthochschule. Vortrag:
Das Wunder von Rommersreuth.
19.15 Uhr Wirtschaftsmeldungen.
19.30 Uhr Aus Kassel. Vortrag:
Eine astronomische Wanderer.
20 Uhr „Maria Stuart“. Trauer-
spiel in 5 Akten von Schiller.
— Anschließend: Spätkonzert.
Klavier-Abend Michael Jabara.

Stuttgart. (M. 379). 12.30 Uhr
Wetterbericht. — Anschließend:
Schallplatten-Konzert. 12.30 Uhr
Nachrichtendienst. 16.15 Uhr Nach-
mittagskonzert. 18.15 Uhr Vor-
trag: Die Schule der Weisheit.
18.45 Uhr Vortrag: Bedeutsame
Sagen und Legenden in christlichem
Gewande. 19.15 Uhr Vortrag:
Die Anfänge der deutschen Medi-
zin in Japan. 20 Uhr Kammer-
oper „Die Habsburger Kappe“.
Romische Oper in 1 Akt von
H. Adam. 21.15 Uhr Musik-
Abend.

Berlin. (M. 453). 12.30 Uhr
Die Mittelstunde für den Land-
wirt. 18 Uhr Stunde mit
Wagner. 18.30 Uhr Früh-Musik
zu jenem Geburtstage am
7. November. Aus „Mit mir
Stromtid“, 17 Uhr Unterhalt-
ungsmusik. 18.30 Uhr Ein-
führung zu dem Sendespiel am
9. November. 19.05 Uhr Vor-
trag: Was muß der Berliner
Fernsprecherbenutzer wissen?
Selbstständig können wir? 19.
30 Uhr Vortrag: Die Ent-
stehung der Berliner Museen.
19.55 Uhr Vortrag: „Einlei-
tungen und Theorien des Ethal-
ismus“. 20.30 Uhr Vortrag:
America.

FILM-PALAST

Trotz des enormen Andranges
Verlängerung über Donnerstag ausgeschlossen

Lya Mara

in

Das tanzende Wien

mit Ben Lyon

Im Beiprogramm der aktuellste Film des Tages!

Der grosse Boxkampf Tunney-Dempsey

Die 7. Runde ist teilweise mit der Zeitlupe aufgenommen.

Worms a. Rh., die Stadt der Niebelungen. | Emelka-Woche! Das Auge der Welt!
Kulturfilm.

Begln : 4, 6¹⁵, 8³⁰ Uhr.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Frauenleiden werden mit **Eifel-Fango-Umschlägen** in den bekanntesten Kurorten, Sanatorien, Krankenhäusern usw. seit Jahren mit größtem Erfolg behandelt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien oder durch Generalvertrieb: **F. Wirth, G. m. b. H., Hauptgüterbahnhof** — Telephon 7522, 8138

Vereinigte Eifel-Fango-Werke Neuenahr G. m. b. H., Heppingen bei Bad Neuenahr

— Für Hauskuren Original-Kartons und Fango-Thermo-Kompressen.

HANS LINDEN
ELSE LINDEN
geb. Bender
Vermählte

Schirme

Aparté Neuheiten
Niedrigste Preise
Größte Auswahl

Bender, Neugasse 19, nahe der Marktstraße.
Reparaturen — Überziehen

Wiesbaden Nettelbeckstraße 14
Düsseldorf Hüttenstraße 19
8. November 1927

Allen die meiner zum 40jährigen Dienstjubiläum in sinniger Weise gedacht haben sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Thönnessen, Polizei-Obermeister.

Geheime feuersichere Wandschränke
Geldschränke, sowie Reparaturen
Kassetten — Schreibtisch-Einsätze.



Autogene Schweißerei
Rolladen-Reparaturen
1890

Erkerausbauten — Kohlen-, Spalten- und Akten-Aufzüge.
Herd- und Ofen-Reparaturen.
Schutz- u. Sicherheitsvorricht. — Erk., Feinst., Heißd. u. Tür.

Jacob Cramer, Schlosserei
Stiftstraße 24. Telephon 3443.

Die billigsten Preise!
f. Korbmöbel u. Puppenwagen
finden Sie bei

Heerlein, Goldgasse 16

Wie fertigen in kürzester Zeit
in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Besuche- u. Dankgesandarten, mit Trauerband, Kaskruse und Grabreden, Gedenkblätter, Kranzschleifen-Drucke

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Delikatesse
Nahrungsmittel.



Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 6 1968

Badehallen und Bäder vollständig neu umgebaut.
weiß geplättet, modern eingerichtet.

Ortizon
MUNDWASSER-
KUGELN

Wirksam / Angenehm / Praktisch

Original-Packung „Box“ in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2,25 erhältlich

Fußschmerzen +

Müdigkeit in den Beinen
sowie Schiefslafen der Schuhe werden durch das Tragen meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt

Max Symanck
Aeltester Fachmann für Fuß- und Beinleidende am Platze.

prakt. Bandagist u. Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902
Tel. 7349 Wiesbaden Webergasse 26

Orthopäd. Schuhe Müller

nur von 1923

Ellenbogengasse 10
Weilrighstraße 24

mit Einlagen gearbeitet.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adele Gietler
geb. Niebling

nach kurzem, schwerem Leiden im 36. Lebensjahr am Freitag abend 8 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hans Gietler und Kinder.

Wiesbaden (Gneisenaustr. 12), den 4. November 1927.
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 8. November 1927, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere innigstgeliebte, unersetzliche Mutter, meine gute Tochter

Frau Anna Neuendorff
geb. Nicolai

heute mittag 12 Uhr von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

In tiefer Trauer:
**Gustav Neuendorff
Herbert Neuendorff
Gertrud Neuendorff
Frau Luise Nicolai.**

Wiesbaden, den 5. November 1927.

Beerdigung: Dienstag, den 8. November, nachm. 2 Uhr, auf dem Südfriedhof. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Dankjagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schmidt (Kirkirche) für die trostreichen Worte, sowie dem Militärverein und allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Müller, Graubner.

Wiesbaden (Eisenaustraße 6, 2), den 7. November 1927.

Allgemeine Rentenanstalt
Lebens- u. Rentenversicherungs-
A.-G.

Gegr. 1833 — Stuttgart — Umgew. 1923
schließt alle Arten

Rentenversicherungen

ab Gewinnverteilung nach 3 Jahren.
Bei Aufschub der Gewinnbeteiligung um weitere 5 Jahre erhöhte Sätze für sofort beginnende Leibrenten ohne Rückvergütung.

Ankunft erteilt die Zahlstelle:
Bankhaus Gebrüder Krier,
Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Dentist Lanke

161 Webergasse 16, Eingang Kleiner Webergasse.
Zahnerz., Plomben, Behandl. von Zahntankheiten
Sicheres Zahn- und Wurzelziehen mit Tot-
Seidung, auch in schwierigen Fällen.
Hochlar. Goldbrücken und Brücken, Zahnreinigung,
Umarbeiten nicht mehr passender Gebisse in einem
Tage. Sachgemäße Reparaturen, wie Bruch usw. in
2 bis 4 Stunden.

Sprechst. 8-6 durchgeh. Sonntags u. Vereinbarung.

Versuchen Sie
zur staubfreien
Reinigung von Linoleum, Parkett usw.

Ambrohn-Mop
für alle Arten Möbel, Türen usw.

Ambrohn-Möbel-Mop

Erich Stephan
Kleine Burgstraße
Ecke Köfnergasse.

Brieftaschen

Gelegenheitskauf 1,25, 1,50, 1,75, 1,95 so lange
echt Leder v. Mk. Vorrat

Nerostraße 8, kein Laden.

Hotel Englischer-Hessischer Hof
Wiesbaden, Kranzplatz 11 1780

Abgabe von Thermalbädern an Einheimische u. Passanten Direkte Zuleitung aus dem Kochbrunnen Neu hergestellte hohe stiftige für sich abgeschlossene Baderzellen m. Ruhegelegenheit Uebliche Preise Haltestelle der el. Bahn (Linie 2) Eing. Spiegelgasse od. Hotelportal

**Fichtennadel-
Brust-Caramellen**

„das vorzüglichste Hustenmittel“
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

Cleopin-Konfekt

bestes Vorbeugungsmittel bei Husten und Heiserkeit.

R. Brojinsty, Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 10. T. 4944.

**Stoemer-
Nähmaschinen,
Grammophone
Miele-
Fahrräder**

auf Teilzahlung.
Reparaturen werden unt. Garantie ausgeführt.

Linjcheid & Roth
Waltamstr. 19.
Ecke Wehrstraße.

**Trauerhülle
Trauerschleier**

IN ALLEN PREISLAGEN STETS VORRATIG

Fried
Hauptstraße 22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100

2001

Waldenbüchsen
a. Wfd. 10 Wfd. Str. 8 Wfd.
zu verkaufen Wieland-
straße 5, 4. St., bei Sieb.
von 10 Uhr ab.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 5. Novbr.: Kind
Heinrich Sieglar, 6 Mon.
dort, geb. Anna Neuen-
dorff, geb. Nicolai, 45 J.
6. Anwalde Sob. Rüd.
68 J. Kind Annes Pang.
19 St. Wwe. Wilhelmine
Weil, geb. Hamelmann,
81 J. 7. Ehefrau Maria
Keller, geb. Spill, 52 J.